

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Autor(en): **Blaser, Ernst / Müller, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1974)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. B. Müller

Rapport sur la gestion de la Direction de l'agriculture

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat B. Müller

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landw. Bildungs- und Beratungswesen, die Meliorationen und die landw. Hochbauten, unter besonderer Berücksichtigung der Berggebiete und der voralpinen Hügellzone.
- Beteiligung an der Erarbeitung von Orts- und Regionalplanungen sowie von regionalen Entwicklungskonzepten.

1.2 Für die Landwirtschaftsdirektion wichtige Geschehnisse im Jahr 1974

- Ungenügende Preiserhöhungen auf landwirtschaftlichen Produkten auf 1. Januar 1974, davon als Folge Missstimmung bei den Bauern mit Kundgebungen und teilweisem Boykott der neu eingeführten Qualitätskontrolle der Milch.
- Auf 1. Mai 1975 wird den Preisforderungen des Schweizerischen Bauernverbandes weitgehend entsprochen; trotzdem bleibt der Arbeitsverdienst, namentlich bei den Bergbauern, weit unter dem paritätischen Lohnanspruch.
- Früher Wintereinbruch, dadurch grosse Futterverluste, besonders in Lagen über 1000 m ü. M.; Hilfsaktionen von Organisationen und Privaten.
- Bezug der neuen Gebäude der landwirtschaftlichen Schule Langnau auf Bäregg und Übergang vom bisher einsemestrigen zum zweisemestrigen Kurs.
- Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat des Schweizerischen Technikums für Obst- und Weinbau in Wädenswil.

1.3 Das Landwirtschaftsjahr 1974

Der milde Winter mit überdurchschnittlich hohen Temperaturen bewirkte einen frühen Vegetationsbeginn. Mitte April leiteten mehrere Frosträchte eine kühlere Witterungsperiode ein, die bis Ende Juli andauerte. Der Monat August brachte dann endlich sommerliche Wärme. Leider setzte bereits Mitte September eine ungewöhnlich lang anhaltende Schlechtwetterzeit ein, welche zu beträchtlichen Ertragsausfällen führte, die Herbstarbeiten stark verzögerte oder verhinderte und insbesondere die Berglandwirtschaft wegen des aussergewöhnlich frühen Wintereinbruches in grosse Schwierigkeiten brachte. Für den Futterwuchs war die Witterung bis im Herbst gün-

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

- encourager le développement d'exploitations familiales agricoles rationnelles par le truchement de la formation et de la vulgarisation agricoles, par des améliorations foncières et la construction de bâtiments ruraux, tout en tenant compte spécialement des régions de montagne et de la zone préalpine des collines;
- participer à l'élaboration de plans d'aménagement locaux et régionaux et de concepts de base pour le développement régional.

1.2 Evénements importants pour la Direction de l'agriculture, en 1974:

- Insuffisance des augmentations de prix décidées au 1^{er} janvier 1974 sur les prix agricoles et, en conséquence, mécontentement des agriculteurs avec manifestations et boycottage partiel du contrôle nouvellement introduit sur la qualité du lait.
- Au 1^{er} mai 1975, les revendications de prix de l'Union suisse des paysans furent largement satisfaites; néanmoins, les revenus agricoles demeurent toujours bien au-dessous du droit salarial paritaire, en particulier chez les agriculteurs de montagne.
- Hiver précoce, d'où de fortes pertes en fourrage, surtout dans les zones situées au-dessus de 1000 m; campagnes de secours mises sur pied par des organisations et des particuliers.
- Ouverture du nouveau bâtiment de l'Ecole d'agriculture de Langnau à Bäregg et introduction d'un cours de deux semestres, au lieu d'un semestre, comme jusqu'ici.
- Adhésion du canton de Berne au concordat concernant le Technicum suisse d'arboriculture et de viticulture de Wädenswil.

1.3 L'année agricole 1974

La clémence de l'hiver, avec des températures nettement au-dessus de la moyenne, anticipa le début de la période de végétation. A la mi-avril, plusieurs nuits de gel instaurèrent un temps plus froid qui dura jusqu'à fin juillet. Le mois d'août nous apporta finalement un peu de chaleur. Malheureusement, une période de mauvais temps d'une persistance inhabituelle s'installa partout, à mi-septembre déjà, d'où d'importantes pertes de rendement, retardant sensiblement les travaux d'automne. Certains n'ont même pas pu être effectués. Pour l'agriculture de montagne en particulier, cette précocité extraordinaire de l'hiver fut la cause de difficultés très sérieuses.

stig. Die Dürrfutterernte warf namentlich im Mittelland und in den Voralpen gute Erträge ab; sie fiel aber qualitativ etwas geringer aus als im Vorjahr.

Die Alpweiden konnten rechtzeitig bestossen werden, doch musste das Vieh im Herbst wegen Schneefalls zum Teil früher als üblich abgetrieben werden.

Die Schlachtungen von Grossvieh ergaben 1974 eine um schätzungsweise 25 Prozent grössere Fleischmenge als im Vorjahr. Die Produktion von Schweinefleisch ist um etwa 1 bis 2 Prozent gestiegen. Dagegen ist bei der Kalbfleischproduktion ein leichter Rückgang festzustellen. Bei allen Kategorien konnte im Mittel ein etwas höherer Preis erzielt werden als 1973; es gelang jedoch nicht, beim Grossvieh und bei den Kälbern die vom Bundesrat auf den Mai festgesetzten Richtpreise zu realisieren.

Im Milchrechnungsjahr 1973/74 (1. November bis 31. Oktober) betrug die Verkehrsmilchproduktion rund 27,7 Millionen q, wodurch die vom Bundesrat bewilligte Basis-milchmenge von 27 Millionen q überschritten und die Diskussion um die drohende Milchkontingentierung akzentuiert worden ist.

Das Jahr 1974 brachte der Landwirtschaft teilweise gute Erträge an Getreide und Hackfrüchten, jedoch ging ein Teil davon wegen des nasskalten Herbstes und frühen Winter-einbruches verloren. Es hat sich erneut gezeigt, wie stark die Landwirtschaft von den Witterungsbedingungen abhängig ist, welche den Erfolg der Arbeit, moderner Kulturmethoden und guter Betriebsführung wesentlich mitbestimmen.

Andererseits beeinflusste die fortschreitende Teuerung die Produktionskosten ausserordentlich stark, kletterte doch der Index landwirtschaftlicher Produktionsmittel – insbesondere als Folge beträchtlicher Preiserhöhungen für Düngemittel, Treibstoffe und Pflanzenschutzmittel sowie gestiegener Löhne, Baukosten und Hypothekarzinssätze – bis Ende Oktober 1974 16,9 Prozent über den Stand vor Jahresfrist. Demgegenüber stieg der Endrohertrag insgesamt nur um 6,3 Prozent.

Viele Betriebe konnten trotz den vom Bundesrat auf verschiedenen Gebieten zugestandenen Preisverbesserungen nicht mit den erhofften guten Ergebnissen abschneiden. Angesichts der massiv verschärften Kostensituation in der Landwirtschaft sah sich der Schweizerische Bauernverband gezwungen, mit einer Eingabe vom 30. September dem Bundesrat auf den 1. Mai 1975 neue Preisbegehren in Aussicht zu stellen.

2. Rechtswesen

Im Berichtsjahr befasste sich die Rechtsabteilung unter anderem mit dem Entwurf und der Redaktion des Viehversicherungsgesetzes, des Viehversicherungsdekretes, der Viehversicherungsverordnung, der Verordnung über die landwirtschaftliche Berufsbildung und der Verordnung über den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst. Umfangreiche Vernehmlassungsverfahren mussten im Zusammenhang mit der eidgenössischen Bodenverbesserungsverordnung und der eidgenössischen Berufsbildungsverordnung durchgeführt werden. Im übrigen blieb das Tätigkeitsgebiet der Rechtsabteilung, abgesehen von der unvermeidlichen Zunahme der Geschäftslast, unverändert.

Jusqu'à l'automne, les conditions atmosphériques ont été favorables à la croissance du fourrage. Sur le plateau et dans les pré-alpes notamment, la récolte de fourrages secs fut satisfaisante; sa qualité fut cependant moins bonne que l'année précédente.

En 1974, les abattages de gros bétail ont donné un volume de viande d'environ 25 % de plus que l'année précédente. La production de viande de porc s'est accrue de 1 à 2 %; celle de viande de veau, par contre, est en légère régression. Dans toutes les catégories, le prix moyen obtenu a été un peu plus élevé qu'en 1973; toutefois, pour le gros bétail et les veaux, il n'a pas été possible de réaliser les prix indicatifs fixés par le Conseil fédéral à partir du mois de mai.

La production de lait commercial durant l'exercice comptable laitier 1973/74 (du 1^{er} novembre au 31 octobre) totalisa – en chiffre rond – 27,7 millions de q. Ce résultat a donc dépassé la quantité de lait commercial autorisé par la Confédération, soit 27 millions de q, et attisé les discussions sur le risque imminent d'un contingentement laitier.

L'année 1974 procura parfois à l'agriculture de bons rendements en céréales et plantes sarclées; une partie des cultures fut cependant anéantie par le froid humide de l'automne et la précocité de l'hiver. On constate une fois de plus combien l'agriculture est tributaire des conditions atmosphériques, qui ont un effet déterminant sur le rendement du travail, sur le succès des nouvelles méthodes de culture et d'une bonne gestion de l'exploitation.

D'autre part, un renchérissement constant a continué d'influencer très fortement les coûts de production. Ainsi, à fin octobre 1974, l'indice des moyens de production agricoles avait déjà subi une hausse de 16,9 % par rapport à son niveau de douze mois plus tôt; c'est là une évolution qui résultait surtout de fortes hausses dans les secteurs des engrais, des carburants et des produits antiparasitaires, ainsi que sur les salaires, les frais de construction et les taux d'intérêts hypothécaires. En comparaison, le rendement brut n'a augmenté lui que de 6,3 %, en tout.

En dépit des adaptations de prix accordées par la Confédération en faveur de divers secteurs agricoles, beaucoup d'exploitations ne parvinrent pas aux bons résultats escomptés. En considération du renchérissement massif des coûts de production dans l'agriculture, l'Union suisse des paysans s'est trouvée dans l'obligation de présenter, le 30 septembre, au Conseil fédéral, un postulat où elle envisage de nouveaux ajustements des prix agricoles au 1^{er} mai 1975.

2. Service juridique

En 1974, le Service juridique s'est occupé notamment de l'élaboration et de la rédaction des textes législatifs suivants: loi, décret et ordonnance sur l'assurance du bétail, ordonnance sur la formation professionnelle agricole et ordonnance relative au service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière. En outre, il a fallu entreprendre de vastes procédures de consultation en rapport avec l'ordonnance fédérale sur les améliorations foncières et l'ordonnance fédérale sur la formation professionnelle. Pour le reste, les tâches courantes du Service juridique n'ont subi aucun changement, si ce n'est l'inévitable et sensible accroissement des affaires à traiter.

3. Bauern- und Dorfkultur

3.1 Restaurationen

Dank höheren Krediten konnten die Restaurationsarbeiten intensiviert werden.

In eigener Regie	7
Leitung	5
Überwachung	10
Beteiligung	6
Eingeleitet	7
Total	35

Beratungen	101
Mitberichte z. H.	
– Planungsamt	29
– Meliorationsamt, landwirtschaftliche Bauämter	6
Mitarbeit bei Ortsplanungen	13

3.2 Freilichtmuseum Ballenberg

Planung und teilweise Verwirklichung der Kammern Bern-Mittelland und Bern-Oberland; Beschaffung von Museumsbauten.

3.3 Bauernmuseum Althus-Jerisberghof

Besucherzahl etwa 10 000
Verwirklichung baulicher Verbesserungen (Hochstuddach)
Kleiner Kunstführer (erscheint im April 1975)

3.4 Bauernhausforschung

Zuwachs:
900 Kurzinventare (total 5700)
acht technische Aufnahmen
Schwerpunkt der Inventarisierung: Mittelland, Emmental
Jura:
Anlaufen der Inventarisierung mit Schwergewicht in den drei südlichen Ämtern.
Beratung der Ortsplaner (Verzeichnisse schützenswerter Bauten).

4. Landwirtschaftliche Planungsfragen

Im Zusammenhang mit der Vorprüfung von 90 Ortsplanungen und 33 Überbauungsplänen (Mitbericht, Beratung, Erarbeitung von Grundlagen) kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass den Anliegen der Landwirtschaft in der Orts- und Regionalplanung immer mehr Beachtung geschenkt wird. Zusammen mit regionalen Fachausschüssen wurden gewisse Leitbildvorstellungen für die Erstellung von Zonenplänen in ländlichen Regionen erarbeitet, um damit den Landwirten eine aktivere Mitarbeit bei der Gestaltung ihrer Dörfer zu ermöglichen.

In den Regionen Oberland-Ost und Schwarzwasser sind die Grundlagenerhebungen und Konzeptarbeiten im Rahmen der Berggebietsförderung (Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete) aufgenommen worden.

Bei rund 60 Prozent von 277 Ausnahmegesuchen (Bauen im übrigen Gemeindegebiet) konnte Zustimmung beantragt werden. Die verwaltungsinterne Koordination (Planungs-

3. Défense du patrimoine paysan et villa-geois

3.1 Restaurations

Grâce à des crédits accrus, les travaux de restauration ont pu être intensifiés.

Régie propre	7
Sous notre direction	5
Sous notre contrôle	10
Avec notre participation	6
Engagées	7
Total	35

Conseils	101
Préavis à l'intention	
– de l'Office du plan d'aménagement	29
– du Service des améliorations foncières et des offices des travaux publics	6
Collaboration à des aménagements locaux	13

3.2 Musée en plein air de «Ballenberg»

Planification et réalisation partielle des chambres «Berne-Mittelland» et «Berne-Oberland»; acquisition de nouveaux bâtiments pour le musée.

3.3 Musée paysan d'Althus-Jerisberghof

Nombre de visiteurs: env. 10 000
Réalisation d'améliorations au bâtiment (toiture à poutre d'une pièce)
Petit guide artistique (parution en avril 1975)

3.4 Etudes sur la maison paysanne

Augmentation:
900 inventaires abrégés (total: 5700)
huit relevés techniques
inventaires concentrés sur le Mittelland et l'Emmental
Jura:
début des travaux d'inventaire, axés en particulier sur les trois districts du Sud
conseils aux urbanistes locaux (listes des bâtiments dignes d'être protégés)

4. Service d'aménagement agricole

En procédant à l'examen préalable de 90 plans d'aménagements locaux et de 33 plans de lotissement (préavis, conseils, élaboration de bases de travail), ce service a pu relever avec satisfaction que les besoins et les préoccupations de l'agriculture rencontrent toujours plus d'intérêt et de considération dans les aménagements locaux et régionaux. En collaboration avec des comités d'experts régionaux, des solutions-modèle ont été envisagées concernant l'établissement de plans de zones dans les régions de campagne, afin de permettre aux agriculteurs de participer plus activement à l'aménagement de leurs villages.

Dans le cadre de la promotion des régions de montagne (loi fédérale concernant l'aide en matière d'investissements dans les régions de montagne), les enquêtes fondamentales et les travaux pour l'élaboration d'un concept de développement ont débuté en 1974 dans les régions de l'Oberland oriental et de Schwarzwasser.

amt, Wasser- und Energiewirtschaftsamt, Landwirtschafts-direktion) hat sich hier gut eingespielt.

5. Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

5.1 Berufslehre und Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die kantonale Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung beaufsichtigt die Lehrverhältnisse, organisiert Kurse und Prüfungen, vermittelt freie Lehrstellen und genehmigt die neuen Lehrverträge. Sie stützt sich in ihrer Tätigkeit auf die Verordnung des Regierungsrates vom 17. April 1974 und auf die Reglemente über die Berufslehre und Lehrlingsprüfung sowie die Fähigkeitsprüfung für Landwirte.

Im Kanton Bern absolvierten 794 Lehrlinge die landwirtschaftliche Berufslehre. Die Verteilung der Lehrlinge auf die verschiedenen Landesgegenden geht aus nachstehender Übersicht hervor:

	Lehrlinge	
	1974	1973
Seeland (Aarberg, Biel, Büren, Erlach)	76	64
Fraubrunnen	81	78
Bern und Laupen	84	91
Burgdorf	96	95
Aarwangen und Wangen	59	63
Trachselwald	70	73
Signau	90	88
Konolfingen	100	84
Seftigen und Schwarzenburg	58	54
Thun und Oberland	56	59
Berner Jura	24	19
	794	768

Den Expertenberichten ist zu entnehmen, dass sowohl die Lehrmeister als auch die Lehrlinge und deren Eltern vom Verlauf der Lehre befriedigt sind.

Im verflossenen Jahr haben 427 Jünglinge die Lehrlingsprüfung bestanden, d. h. 55 Kandidaten mehr als im Vorjahr. Erstmals wurde die Lehrlingsprüfung in zwei Teilen durchgeführt. Da die Berufsschule im Herbst 1972 neu organisiert und eingeteilt wurde, beschloss die Kommission, dieser Schule mehr Gewicht beizumessen. Dementsprechend organisierte man vor der praktischen Prüfung ein halbtägiges schriftliches Examen mit den Fächern Sprache, Rechnen und Geschäftskunde. 19 Jünglinge haben die bergbäuerliche Prüfung abgelegt. Im Prüfungsfach Zugkraft konnten die Kandidaten wählen zwischen Pferdehaltung und einspännigem Fahren oder Kenntnis des Traktors und Fahren mit Einachsanhänger; 94 Prozent der Kandidaten wählten den Traktor. Bei den Prüfungen haben 99 Experten mitgewirkt. Es ergaben sich 30 Prüfungstage beziehungsweise 409 Expertentage.

Von den 74 Teilnehmern des Herbar-Wettbewerbes legten 30 Kandidaten ihre Werke zur Beurteilung vor. Die finanziellen Aufwendungen (Preise und Expertenonorare) beliefen sich auf annähernd 1800 Franken; diese Ausgaben wurden aus dem Bundesrat-Minger-Fonds der Ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft gedeckt.

Die regional verteilten Lehrmeisterkurse beanspruchten zehn Kurstage. Erstmals organisierte man für die Eltern der Heimlehrlinge regionale Orientierungstagungen, die mei-

Sur les 277 demandes en dérogation présentées (constructions sur le reste du territoire communal), 60% environ ont pu bénéficier d'un préavis favorable. La coordination administrative interne (entre l'Office du plan d'aménagement, l'Office de l'économie hydraulique et énergétique et la Direction de l'agriculture) a bien fonctionné.

5. Formation et vulgarisation agricoles

5.1 Apprentissage agricole et examen professionnel

La Commission cantonale pour la formation professionnelle agricole surveille les conditions d'apprentissage, organise les cours et les examens, procure des places d'apprentissage et ratifie les nouveaux contrats. Dans son activité, elle se base, d'une part, sur l'ordonnance du 17 avril 1974 du Conseil-exécutif, et, d'autre part, sur les règlements régissant l'apprentissage agricole, les examens de fin d'apprentissage et les examens de maîtrise pour agriculteurs.

Dans le canton de Berne, il y eut au cours de l'exercice 794 jeunes gens accomplissant un apprentissage agricole. Voici la répartition par régions:

	Apprentis	
	1974	1973
Seeland (Aarberg, Büren, Nidau, Cerlier)	76	64
Fraubrunnen	81	78
Berne et Laupen	84	91
Berthoud	96	95
Aarwangen et Wangen	59	63
Trachselwald	70	73
Signau	90	88
Konolfingen	100	84
Seftigen et Schwarzenbourg	58	54
Thoune et Oberland	56	59
Jura bernois	24	19
	794	768

Il ressort des rapports des experts que le déroulement de l'apprentissage donne satisfaction aussi bien aux maîtres d'apprentissage qu'aux apprentis et à leurs parents.

Durant l'exercice écoulé, le nombre de jeunes gens ayant passé l'examen de fin d'apprentissage a atteint un total de 427, soit 55 candidats de plus que l'année précédente. Pour la première fois, ces examens furent organisés en deux parties. L'école professionnelle ayant été réorganisée et restructurée en automne 1972, la Commission a décidé de lui conférer davantage d'importance. Par conséquent, avant les épreuves pratiques, il fut organisé un examen écrit d'une demi-journée, portant sur les branches: langues, calcul et gestion de l'entreprise. 19 jeunes gens ont passé l'examen de fin d'apprentissage agricole de montagne. Pour l'examen de traction, les candidats eurent le choix entre le cheval (traction à un cheval) avec soins et conduite de l'animal, et le tracteur (monoaxe) avec connaissance de la mécanique et conduite; 94% des apprentis choisirent le tracteur. 99 experts ont prêté leur concours à ces examens. Il y eut 30 jours d'examen, soit 409 journées d'experts.

Des 74 participants au concours pour herbiers, 30 candidats présentèrent leurs créations à l'appréciation du jury. Les frais engagés à cet effet (prix et honoraires des experts) se sont montés à près de 1800 francs; ces dépenses furent couvertes par le «Fonds Conseiller fédéral Minger» de la Société d'économie et d'utilité publique du canton de Berne.

Les cours pour maîtres d'apprentissage, organisés sur le plan régional, ont nécessité dix jours de cours. Pour la première

stens mit der Besichtigung einer Landwirtschaftsschule verbunden wurden.

Das Expertenverzeichnis wurde bereinigt und durch eine grössere Anzahl neuer Experten erweitert. Diese neu bestimmten Prüfungsexperten besuchten einen Einführungskurs in Prüfungsmethodik am Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikum, Zollikofen. Vier Weiterbildungskurse über das gleiche Thema wurden mit 100 Teilnehmern an den Landwirtschaftsschulen Courtemelon, Rütli und Schwand durchgeführt.

Wie die Lehrlingsprüfung hat auch die Fähigkeitsprüfung eine grundlegende Änderung erfahren. Seit 1972 hat der Kanton Bern das Reglement des Schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins (SLV) über die Fähigkeitsprüfung übernommen. So wurde für die Endnote (Zeugnisnote) neben der Prüfungsnote auch die Erfahrungsnote der Fachschule mitberücksichtigt. Die Prüfung haben 280 Kandidaten bestanden. In Hondrich haben sich 15 Kandidaten der bergbäuerlichen Fähigkeitsprüfung unterzogen. Bei dieser treten Alpwirtschaft und Milchverarbeitung in den Vordergrund, während die ackerbaulichen Fächer von geringerer Bedeutung sind.

Die kantonale Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung ist für die Fähigkeitsprüfung zuständig und trägt die Verantwortung, dass an den einzelnen Prüfungsorten nach gleichem Programm gearbeitet wird und dass die Leistungen nach den herausgegebenen Richtlinien beurteilt werden. Die Organisation der Prüfung ist Sache der einzelnen Landwirtschaftsschulen. Die Prüfung dauert für Absolventen der Lehrlingsprüfung zweieinhalb Tage, für Kandidaten ohne Lehrbrief dreieinhalb Tage. Zwei Schulen haben die ganze Prüfung im Anschluss an das zweite Wintersemester der Fachschule durchgeführt.

5.2 Berufsausbildung der Bäuerin

5.2.1 Bäuerliche Haushaltlehre

Zu Beginn des Jahres standen 279 Töchter in der vertraglichen Lehrzeit bei bäuerlichen Haushaltlehrmeisterinnen. Davon traten 278 zu den Frühjahrsschlussprüfungen – mit ihnen 50 Freiwillige – an. Wer von den Absolventinnen 1973/74 zur Berufsprüfung antreten möchte, jedoch noch keine Lehrtöchternprüfung abgelegt hat, meldete sich im Berichtsjahr zum Lehrabschluss als Freiwillige. Von daher ist die grosse Zahl dieser «Freiwilligen» bei den Prüfungen im Frühjahr und Herbst verständlich; sie ist auf Jahre hinaus eine Rekordzahl.

Wiederum konnte eine Berufsklasse mit 16 Lehrtöchtern in der Schule Hondrich geführt werden. Die übrigen Lehrtöchter, sofern sie den Ausweis nicht schon vor dem Lehrjahr erworben haben, besuchen die Fortbildungsklassen in den Gemeinden.

Drei Lehrmeisterinnenkurse über methodische Fragen fanden in den Regionen statt.

5.2.2 Berufsprüfungen für Bäuerinnen

Das Vorverschieben der Bäuerinnenprüfungen vom Spätsommer auf den Vorfrühling brachte eine reduzierte Anzahl von Kandidatinnenanmeldungen mit sich. Eine ganze Schar erfüllte die Zulassungsbedingungen allzu knapp, und so sind diese bereits für die Berufsprüfungen 1975 gemeldet. 20 Kandidatinnen bildeten zusammen anderthalb Prüfungen, was sagen will, dass eine erste vollständige Gruppe von vier

fois, on a également mis sur pied des journées d'information pour les parents d'apprentis en internat; ces journées se déroulèrent au niveau régional et furent presque toujours suivies de la visite d'une école d'agriculture.

La liste des experts a été mise à jour et fut complétée par l'adjonction d'un effectif considérable de nouveaux experts. Les experts venant d'être nommés ont suivi un cours d'introduction sur les méthodes d'examen au Technicum agricole suisse à Zollikofen. Quatre cours de perfectionnement sur ce même thème furent organisés par les écoles d'agriculture de Courtemelon, de la Rütli et de Schwand, avec en tout 100 participants.

Comme l'examen de fin d'apprentissage, l'examen professionnel a subi lui aussi un changement fondamental. Depuis 1972, le canton de Berne a adopté le règlement de l'Union suisse d'agriculture en matière d'examens professionnels. Ainsi, pour le calcul de la note finale (au certificat), il est tenu compte non seulement de la note aux examens mais aussi de la note obtenue aux cours de l'école d'agriculture. 280 candidats ont réussi l'examen professionnel. A Hondrich, 15 candidats ont subi avec succès l'examen professionnel d'agriculteur de montagne; l'accent a été mis sur l'économie alpestre et l'utilisation du lait, alors qu'on a attaché moins d'importance à la culture des champs.

C'est la Commission cantonale pour la formation professionnelle agricole qui est compétente pour les examens professionnels. Elle doit veiller à ce que les examens se déroulent partout sur la base d'un programme commun et que les prestations soient jugées selon les critères uniformes fixés. L'organisation des examens incombe elle aux écoles d'agriculture. L'examen dure deux jours et demi pour les candidats déjà titulaires de leur certificat d'apprentissage et trois jours et demi pour ceux qui ne l'ont pas. Deux écoles ont organisé l'examen complet immédiatement après la clôture du second semestre d'hiver.

5.2 Formation professionnelle de la paysanne

5.2.1 Apprentissage ménager agricole

Au début de l'année, 279 jeunes filles étaient sous contrat auprès de maîtresses d'apprentissage ménager agricole. 278 d'entre elles – avec 50 candidates volontaires – se sont présentées aux examens de fin d'apprentissage au printemps. Parmi les femmes et les jeunes filles ayant accompli leur apprentissage en 1973/74 et n'ayant pas encore passé d'examen final d'apprentissage, il y en eut un grand nombre qui voulut se présenter à l'examen professionnel et s'annonça donc comme candidate volontaire aux épreuves de cet exercice 1974. Voilà qui explique les gros effectifs de «volontaires» aux examens du printemps et de l'automne 1974, effectifs qui ont battu tous les records sur bien des années.

Une nouvelle fois, il a été possible de former une classe d'école professionnelle, avec 16 apprenties, à l'école de Hondrich. Quant aux autres apprenties, elles fréquentent les cours postsecondaires communaux, à moins qu'elles n'aient déjà obtenu leur certificat avant le début de l'apprentissage. Trois cours pour maîtresses d'apprentissage ménager agricole ont été organisés au niveau régional. Ils portaient sur des questions concernant les méthodes d'enseignement.

5.2.2 Examens professionnels de paysanne

L'anticipation de ces examens, fixés au début du printemps au lieu de la fin de l'été, a entraîné une diminution du nombre d'inscriptions. Une bonne partie de ces candidates ne rempissaient les conditions d'admission que de justesse, de

mal drei Kandidatinnen am 26. Februar und eine halbe mit zwei mal vier Kandidatinnen am 27. Februar angetreten ist, alle jeweils für zweieinhalb gewichtig ausgefüllte Tage. Diese Anordnung des Prüfungsplanes erlaubte die hinsichtlich der Finanzen und der Zeit ökonomischste aller geplanten Möglichkeiten. — Die Schule Waldhof-Langenthal bot für die Durchführung optimale Bedingungen. — Leider erreichte eine Kandidatin den notwendigen Durchschnitt zum Erwerb des eidgenössischen Diploms nicht.

5.2.3 Offener Kurs zur Ausbildung von Bäuerinnen

Die beiden ersten bernischen Kurse dieser Art schlossen in den Schulen Waldhof und Hondrich vor Jahresende ab.

5.3 Landwirtschaftliche Fachschulen

Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November:

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total Schüler	
	1974	1973	1974	1973	1974	1973	1974	1973
Rütti								
Winterschule	81	73	78	72	70	75	148	147
Jahresschule	28	17	23	17	15	19	38	36
Schwand	77	90	72	72	78	70	150	142
Waldhof	18	15	18	14	11	15	29	29
Courtemelon	24	24	24	23	18	30	42	53
Hondrich ¹	28	24	24	24	—	—	24	24
Seeland	35	32	34	29	29	25	63	54
Langnau	42 ²	62 ¹	32 ²	37 ¹	—	—	32	37
	333	337	305	288	221	234	526	522

¹ Einsemestrige Kurse.

² Nur unterer Kurs, ab Herbst 1975 erstmals unterer und oberer Kurs.

Von den angemeldeten Kandidaten bestanden drei die Aufnahmeprüfung nicht, neun zogen ihre Anmeldung zurück und 16 wurden zurückgestellt.

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer		Anzahl Tage	
	1974	1973	1974	1973
Rütti	39	48	34	35
Schwand	36	43	35	30
Waldhof	15	20	23	24
Courtemelon	15	15	—	—
Hondrich	11	—	9 ¹	—
Seeland	28 + 20 ²	18	35	35
Langnau	16	—	28	—

¹ Wird 1975 fortgesetzt.

² Besuch einzelner Kursteile als offener Kurs.

Als Ergänzung werden im Sommer einige Exkursionen durchgeführt. An der landwirtschaftlichen Schule Rütti wurde der zweite Weiterbildungskurs für Bäuerinnen am 6. November 1974 wieder aufgenommen. Dieser zweite Teil des Stoffprogrammes umfasste sechs Kurstage über hauswirtschaftliche Themen, und an sechs Kurstagen folgten die Bäuerinnen dem Betriebsleiterkurs. Im Frühling 1975 endet dieser Kurs mit zwölf Teilnehmerinnen.

sorte que leurs inscriptions ont finalement été reportées aux examens professionnels de 1975. Vingt candidates formaient ensemble «un examen et demi», c'est-à-dire qu'un premier groupe complet de quatre fois trois candidates se présentèrent p.ex. le 26 février et un demi-groupe de deux fois quatre candidates suivirent le 27 février, et ainsi de suite, toutes accomplissant deux jours et demi d'épreuves bien remplis. Cette structuration du programme d'examens représente la solution la plus rationnelle tant au point de vue du temps que des frais. — L'école de Waldhof-Langenthal réunissait toutes les conditions voulues pour une organisation optimale. — Malheureusement, une candidate ne put atteindre la moyenne requise pour l'obtention du diplôme fédéral.

5.2.3 Cours libres pour la formation des paysannes

Les deux premiers cours de ce genre organisés dans le canton se sont terminés peu avant la fin de l'année, aux écoles de Waldhof et de Hondrich.

5.3 Ecoles d'agriculture

Nombre d'élèves dans les écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1974	1973	1974	1973	1974	1973	1974	1973
Rütti								
Séminaire d'hiver	81	73	78	72	70	75	148	147
Cours d'un an	28	17	23	17	15	19	38	36
Schwand	77	90	72	72	78	70	150	142
Waldhof	18	15	18	14	11	15	29	29
Courtemelon	24	24	24	23	18	30	42	53
Hondrich ¹	28	24	24	24	—	—	24	24
Seeland	35	32	34	29	29	25	63	54
Langnau	42 ²	62 ¹	32 ²	37 ¹	—	—	32	37
	333	337	305	288	221	234	526	522

¹ Cours d'un semestre.

² Seulement cours inférieur, dès l'automne 1975: pour la première fois, cours inférieur et supérieur.

Trois candidats n'ont pas réussi leur examen d'admission, neuf retirèrent leur inscription, tandis que 16 candidatures durent être différées.

Cours de chefs d'exploitation:

	Nombre de participants		Nombre de journées	
	1974	1973	1974	1973
Rütti	39	48	34	35
Schwand	36	43	35	30
Waldhof	15	20	23	24
Courtemelon	15	15	—	—
Hondrich	11	—	9 ¹	—
Seeland	28 + 20 ²	18	35	35
Langnau	16	—	28	—

¹ Sera poursuivi en 1975.

² La fréquentation de certaines parties du cours était ouverte à d'autres participants en tant que cours libre.

Les cours sont complétés par quelques excursions en été. Le 6 novembre 1974, ce fut à nouveau le début du second cours de perfectionnement pour paysannes à l'école d'agriculture de la Rütti. Cette seconde partie du programme d'instruction comprend six journées de cours sur des thèmes d'économie ménagère et six journées de cours en commun avec les chefs d'exploitation. Ce cours, suivi par douze paysannes, prendra fin au printemps 1975.

Betriebsberatung (viehwirtschaftlicher Beratungsdienst):

	Anzahl Gruppen		Anzahl Mitglieder	
	1974	1973	1974	1973
Rütti	9	9	285	280
Schwand	60	61	1 395	1 376
Waldhof	26	26	505	510
Courtemelon	7 ¹	7 ¹	100 ¹	106 ¹
	72	73	1 330	1 350
Hondrich	173	173	3 340	3 376
Seeland	31 ¹	23 ¹	858 ¹	756 ¹
Langnau	43	43	909	894

¹ Flachland.

Vulgarisation en matière d'économie animale:

	Nombre de groupes		Nombre de participants	
	1974	1973	1974	1973
Rütti	9	9	285	280
Schwand	60	61	1 395	1 376
Waldhof	26	26	505	510
Courtemelon	7 ¹	7 ¹	100 ¹	106 ¹
	72	73	1 330	1 350
Hondrich	173	173	3 340	3 376
Anet	31 ¹	23 ¹	858 ¹	756 ¹
Langnau	43	43	909	894

¹ Plaine.

5.3.1 Landwirtschaftliche Schule Rütti

5.3.1.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Aufsichtskommission

Auf Ende 1974 haben als Mitglied der Aufsichtskommission demissioniert:

- Hebeisen Fritz, Vizepräsident, Münchenbuchsee
- Reber Franz, Oberdettigen
- Schmid Christian, Grossmühleberg, Mühleberg

Als neue Mitglieder wurden vom Regierungsrat auf 1. Januar 1975 gewählt:

- Buri Rudolf, Meisterlandwirt, Etzelkofen
- Kämpfer Fritz, Meisterlandwirt, Säriswil
- Schlecht Rudolf, Meisterlandwirt, Horn, Mühleberg

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan erfuhr gegenüber dem Vorjahr nur geringfügige Änderungen. Der Unterricht in spezieller Tierzucht / Fütterungslehre wurde von fünf auf sechs Wochenstunden ausgedehnt. Leider musste der Turnunterricht in den oberen Winterschulklassen fallengelassen werden, da sich in der näheren Umgebung keine freien Turnhallen finden liessen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfungen	98	5
Vorkurse für Fähigkeitsprüfung	96	5
Fähigkeitsprüfung	96	11
Meisterprüfungen	27	6
Betriebsleiterkurs	39	34
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	12	12
Unterricht in Maschinenkunde der landwirtschaftlichen Berufsschule Mittelland	240	21
BIGA-Kurs für hauswirtschaftliche Beraterinnen	30	5
Kantonale Kommission für Berufsbildung		
Expertenkurse	80	2
Buchhaltertagungen	28	2
Einführungskurs in die Buchhaltungen	50	3
Tagungen der Lehrkräfte Berufsschule Mittelland	60	3
Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat	260	1
Flurbegleichung des Vereins ehemaliger Rüttischüler	210	1
Saatprobenbesichtigung BSG	140	1
Kurs für Feldbesichtigungsexperten der BSG	20	1
Pflanzenbauexkursion der Abteilung für Landwirtschaft ETHZ	30	2
Besichtigung Pflanzenbaukommission SLV	45	1
Flurbegleichungen Berufsschüler Mittelland	330	5
«Kartoffeltagung»	120	1
Flurbegleichung Beratungsgruppen Rüttigebiet	145	1
Pflanzenschutzkurs für Spritzenführer	130	1
Viehhaltungs- und Melkkurs	20	11
Klauenpflegekurs	40	1
Vorstand Schweizerischer Fleckviehzuchtverband	10	1
Kommission Kleinviehzucht, Expertenkurs	10	1
Delegation des Obersten Sowjets	16	1

5.3.1 Ecole d'agriculture de la Rütti

5.3.1.1 Ecole, cours, réunions

Commission de surveillance: mutations

A fin 1974 les membres suivants se sont retirés de la commission:

- M. Fritz Hebeisen, vice-président, Münchenbuchsee
- M. Franz Reber, Oberdettigen
- M. Christian Schmid, Grossmühleberg, Mühleberg

Au 1^{er} janvier 1975, le Conseil-exécutif a nommé membres de la Commission de surveillance:

- M. Rudolf Buri, maître-agriculteur, Etzelkofen
- M. Fritz Kämpfer, maître-agriculteur, Säriswil
- M. Rudolf Schlecht, maître-agriculteur, Horn, Mühleberg

Plan des cours et enseignement

Par rapport à l'année précédente, le plan des cours n'a subi que des changements minimes. L'enseignement de la zootechnie spécialisée/alimentation du bétail a été porté de cinq à six heures par semaine. Pour les classes supérieures des cours d'hiver, il a malheureusement fallu supprimer la gymnastique, aucune halle libre n'ayant été trouvée dans les environs.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	98	5
Cours préparatoires aux examens de capacité	96	5
Examens professionnels de paysan	96	11
Examens de maîtrise	27	6
Cours de chef d'exploitation	39	34
Cours de perfectionnement pour paysannes	12	12
Cours de mécanique (Ecole professionnelle agricole du Mittelland)	240	21
Cours de l'OFIAMT pour les vulgarisatrices en économie ménagère	30	5
Cours d'experts (Commission cantonale pour la formation professionnelle)	80	2
Réunions des cercles comptables	28	2
Cours d'introduction à la comptabilité	50	3
Réunions des enseignants de l'Ecole professionnelle du Mittelland	60	3
Journée de l'Association bernoise pour le costume et la coutume	260	1
Visite des champs organisée par l'Association des anciens élèves de la Rütti	210	1
Visite de cultures expérimentales ABS	140	1
Cours pour les experts-contrôleurs des champs de l'ABS	20	1
Excursion de la Division agronomique de l'EPFZ (production végétale)	30	2
Visite organisée par la Commission de la production végétale de l'USA	45	1
Visites des champs pour les élèves de l'Ecole professionnelle du Mittelland	330	5
«Journée de la pomme de terre»	120	1

	Teilnehmer	Tage
Landjugendgruppen aus Österreich, Holland und Dänemark	140	3
Schweizerischer Fachverband für Gemeinschafts-verpflegung	21	1
Autokurse	110	11
Verschiedene Besichtigungen und Tagungen	380	21

Zum erstenmal wurde die ganze Fähigkeitsprüfung (bisher Berufsprüfung) unmittelbar am Ende des Wintersemesters durchgeführt. Diese Neuerung hat sich günstig auf den Lerneifer namentlich der oberen Kurse ausgewirkt und wird von den Schülern sehr begrüsst. Von 96 Jahres- und Winter-schülern haben 94 die Prüfung bestanden.

Die Zusammenarbeit mit dem «Gemeindeverband der landwirtschaftlichen Berufsschulen des Schulkreises Mittelland» hat sich im Berichtsjahr weiter gefestigt, entwickelt und bewährt.

5.3.1.2 Beratung

Einzelberatung

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebs-besuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telephonische Auskünfte, etwa
Betriebswirtschaft			
inkl. Baufragen	420	175	100
Viehwirtschaft	25		100
Pflanzenbau	20	15	50
Mechanisierung	15	5	150
Hauswirtschaft	120	90	100
Beratungsring			
– Buchhaltung	40	52	80
– Schweinehaltung	130	50	120

Maschinenberatung

Die an ratsuchende Landwirte erteilten Auskünfte betrafen auch in diesem Jahr hauptsächlich die Rohfutterernte unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Beschleunigung der Abtrocknung des gemähten Futters. Von zunehmender Bedeutung sind auch die sogenannten Dosiergeräte, welche die Mechanisierung der Beschickung von Gebläsen ermöglichen.

Hauswirtschaft

Die Selbsthilfekurse wurden weitergeführt: Ausbesserungsarbeiten, Malerarbeiten, Erneuern von Fensterscheiben. Den Hauptteil der Beratungstätigkeit bildet immer noch die Hilfe bei der Anschaffung von Haushaltmaschinen, Materialbestimmungen, Einrichtungs- und Umbaufragen.

Unfallverhütung

Der Schwerpunkt lag auf dem Gebiet der Verhütung von Unfällen mit Motorfahrzeugen im Gelände. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen (Schweizerischer Verband für Landtechnik, Sektion Bern, und OGG, Kommission für Landmaschinen) wurde in Ins eine Demonstration über geeignete Fahrerschutzvorrichtungen organisiert.

Übrige Beratung

Vorträge, Kurse, Zusammenkünfte, Demonstrationen	150
Feldbesichtigungen	80
Stallinspektionen	260

	Participants	Jours
Visite des champs des groupes de vulgarisation pour la région de la Rütli	145	1
Cours de protection des cultures pour conducteurs de motopompes	130	1
Cours de gardé et de traite du bétail	20	11
Cours pour nettoyeurs d'onglons	40	1
Comité de la Fédération suisse d'élevage de la race tachetée rouge du Simmental	10	1
Commission de l'élevage du menu bétail, cours d'experts	10	1
Délégation du Soviet suprême	16	1
Groupes des jeunesses de campagne, en provenance d'Autriche, des Pays-Bas et du Danemark	140	3
Association suisse pour la restauration collective	21	1
Cours de mécanique automobile	110	11
Visites et réunions diverses	380	21

Pour la première fois, les épreuves de l'examen de capacité (jusqu'ici: examen professionnel) ont toutes été effectuées à la fin du semestre d'hiver. Cette innovation a eu un effet stimulant et bénéfique sur l'application des élèves, surtout aux cours supérieurs; les intéressés l'ont d'ailleurs accueillie très favorablement. Sur les 96 élèves inscrits aux cours d'une année et du semestre d'hiver, 94 ont réussi l'examen. Durant cet exercice, la collaboration établie avec l'«Association des communes d'écoles professionnelles agricoles dans l'arrondissement scolaire du Mittelland» s'est à nouveau renforcée et développée; elle a donné d'excellents résultats.

5.3.1.2 Vulgarisation

Consultations individuelles

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Par écrit, rapports circonstanciés	Par téléphone, environ
Economie d'entreprise (problèmes de construction y compris)	420	175	100
Production animale	25		100
Production végétale	20	15	50
Machinisme	15	5	150
Economie domestique	120	90	100
Cercle de vulgarisation			
– comptable	40	52	80
– garde de porcs	130	50	120

Machines

Cette année aussi, les informations fournies aux agriculteurs s'adressant au service de vulgarisation concernaient principalement la récolte des fourrages grossiers, surtout quant aux procédés pour en accélérer le séchage. Les appareils dits de dosage (permettant la mécanisation de l'alimentation de l'aéro-engrangeur) gagnent eux aussi en importance.

Economie ménagère

Les cours d'«auto-dépannage» pour travaux d'entretien de la maison ont été poursuivis: petites réparations, travaux de peinture, remplacement de vitres cassées. La part essentielle de l'activité en matière de vulgarisation consiste toujours à aider la paysanne dans l'acquisition d'appareils ménagers, le choix du matériel, les questions d'ameublement et de transformation.

Prévention des accidents

L'accent fut mis principalement sur la prévention des accidents survenant dans la conduite de véhicules à moteur. En collaboration avec plusieurs organisations (Association suisse pour l'équipement technique de l'agriculture, Section de Berne, et Société d'économie et d'utilité publique, Com-

5.3.1.3 *Gutsbetrieb**Versuche*
Pflanzenbau

– <i>Getreidebau</i>	
Versuche über Sorten, Saatzeit, Saatmenge, Düngung, Unkrautbekämpfung, Gelbrost	7
– <i>Getreidereinhaltung</i>	
A-, B- und C-Stämme bei Winter- und Sommerweizen sowie bei Wintergerste	465
– <i>Hackfrüchte</i>	
Saatprobenanbau der BSG und VSVVS	375 Parzellen
Verschiedene Versuche mit Kartoffeln, Raps, Mais, Ackerbohnen, Sojabohnen	12
– <i>Futterbau</i>	
Verschiedene Versuche mit Gräser- und Kleesorten verschiedenster Art sowie Mischungen	14

Dank der Mitarbeit der Jahresschüler kann die umfangreiche Versuchstätigkeit bewältigt werden. Die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Pflanzenbau Zürich-Reckenholz ermöglicht wertvolle Kontakte zu den betreffenden Fachspezialisten.

Viehhaltung

Im Rahmen des Kreuzungsversuches des Schweizerischen Fleckviehzuchtverbandes wurde eine Anzahl Tiere mit RH-Sperma besamt. Die bis zur Stunde erzielten Resultate (drei Tiere in Laktation) hinterlassen einen guten Eindruck und erfordern ein wachsameres Verfolgen der neuen Zuchtmethoden.

Betriebsergebnis

Die mengenmässig und auch qualitativ guten Felderträge und deren teilweise Veredelung mit Leistungstieren im Kuh- und Schweinestall erbrachten zusammen mit spürbaren Preisverbesserungen erhöhte Einnahmen. Dem guten Rohrertrag stehen jedoch erhöhte Ausgaben als Folge einer weiteren Verteuerung der Produktionsmittel gegenüber.

Neu- und Umbauten

Im Rahmen der laufenden Neubauetappe erfolgte im Juni 1974 der Abbruch des Pferdestalles sowie der alten Kuh- und Jungviehställe. Nicht ganz ohne Wehmut sah man die vertrauten Gebäude unter der Wucht der modernen Abbruchmaschinen zusammensinken. An ihrer Stelle ist inzwischen innert kürzester Zeit ein neues Mehrzweckgebäude entstanden, das grosszügige Räume für den Unterricht (Mauerkursraum und Viehdemonstrationsraum) und für den Gutsbetrieb enthält.

mission des machines agricoles), une démonstration fut organisée à Anet pour présenter les dispositifs appropriés pour la protection du conducteur.

Autres tâches de vulgarisation

Conférences, cours, réunions, démonstrations	150
Visites des champs	80
Inspections d'étables	260

5.3.1.3 *Domaine**Essais**Production végétale*

– <i>Céréales</i>	
Essais de variétés, époque des semis, quantité de semences, fumure, lutte contre les mauvaises herbes, rouille	7
– <i>Sélection de céréales</i>	
Souches A, B et C de blé d'automne et de blé de printemps	465
– <i>Cultures sarclées</i>	
Essais de plants de l'ABS et de l'ASEAS	375 parcelles
Divers essais de culture de pommes de terre, de colza, de maïs, de féveroles et de fèves de soja	12
– <i>Cultures fourragères</i>	
Essais d'herbe et de trèfle des variétés les plus diverses, et de mélanges	14

Cette activité expérimentale de vaste envergure a pu être menée à bien grâce au concours des élèves du cours annuel. Dans le cadre de la collaboration avec la Station fédérale de recherches agronomiques de Reckenholz-Zürich, il est aussi possible d'engager de précieux contacts avec les spécialistes compétents.

Production animale

Dans le cadre de l'essai de croisement prévu par la Fédération suisse d'élevage de la race tachetée rouge, un certain nombre de vaches ont été inséminées avec le sperme RH (Red Holstein). Les résultats obtenus jusqu'à présent (trois animaux en lactation) ont laissé une bonne impression et appellent donc une attention suivie quant aux nouvelles méthodes d'élevage.

Résultat d'exploitation

Les bons résultats de la culture des champs (tant pour la quantité que pour la qualité), ainsi que leur utilisation partielle au second degré (affouragement d'animaux de haute productivité) dans l'étable et la porcherie, ont permis un accroissement des recettes, grâce aussi à de sensibles améliorations de prix. A ce produit brut satisfaisant fait cependant face une hausse des dépenses consécutive au renchérissement des moyens de production.

Constructions et transformations

En juin 1974, comme prévu par l'étape de construction en cours, on a procédé à la démolition de l'écurie pour les chevaux et des anciennes étables pour les vaches et les jeunes bovins. Ce n'est pas sans un brin de mélancolie qu'on a vu ces bâtiments familiers s'écrouler sous les coups des «engins destructeurs». Entre-temps, en moins que rien, un nouveau bâtiment polyvalent a surgi, abritant de vastes locaux pour les cours (maçonnerie et présentation du bétail) et pour l'exploitation.

5.3.2 *Landwirtschaftliche Schule Schwand*5.3.2.1 *Schule, Unterricht, Tagungen**Mutationen in der Aufsichtskommission*

Austritte auf 31. Dezember 1974:

Lanz Ernst, Landwirt, Steffisburg-Dorf

Schneiter Peter, Fabrikant, Enggiststein

Eintritte auf 1. Januar 1975:

Borter Rolf, Fürsprecher, Belp

Lanz Otto, Landwirt, Uetendorf

Mutationen in der Lehrerschaft

Austritt: Siegenthaler Peter, Ing. -Agr.: Hauptlehrer für Tierzucht

Eintritt: Meyer Ulrich, Ing. -Agr.: Hauptlehrer für Tierzucht, Marktlehre und Genossenschaftswesen

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Auch im Winterkurs 1974/75 war die Überlegung weglegend, dass die Schüler möglichst umfassend aus- und weitergebildet werden müssen. Es wurde deshalb neben dem fachtechnischen Unterricht den handwerklichen Fächern, dem ethisch-kulturellen Bereich, dem Turnen und der Lebenskunde äusserste Sorgfalt beigemessen. Dabei konnte festgestellt werden, dass auf diese Weise jeder Schüler, sei es im mehr praktischen oder im mehr theoretischen Bereich, besondere Fähigkeiten ausweisen konnte, was der Förderung des Selbstvertrauens des einzelnen diene und sich ausgleichend auf den Schulbetrieb auswirkte.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Kurse für Landwirtschaftslehrlinge (in der Schreinerei)	je 24	10
Maschinenkurse für Landwirtschaftslehrlinge	239	22
Repetitionskurs für Landwirtschaftslehrlinge	54	1
Lehrlingsprüfung (schriftlich)	54	1
Lehrlingsprüfungen	112	6
Repetitionskurse für die Kandidaten der Fähigkeitsprüfung	65	3
Fähigkeitsprüfung	70	5
Fähigkeitsprüfung der landwirtschaftlichen Schule Langnau	36	5
Betriebsleiterkurs 1973/74 (Kurstage 1974)	48	19
Betriebsleiterkurs 1974/75 (Kurstage 1974)	36	16
Meisterprüfung	22	6
SLT-Vorbereitungskurs	22	11 Wochen
Kurse für Schreinerlehrlinge	je 10-11	43
Elternbesuchstage	86	2
Flurbegehung der ehemaligen Schwandschüler	etwa 340	1
Alpwanderung der ehemaligen Schwandschüler	111	1
Beraterzusammenkunft, Kreis Schwand	11	1
Einführungskurs für neue Buchhalter, Kreis Schwand	55	2
Expertenkurs der Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung		1
Fahnderkurs der Kantonspolizei Bern	je 42	10

5.3.2.2 *Beratung*

Den 60 Beratungsgruppen mit 1395 Mitgliedern standen für ihre Beratungsveranstaltungen 25 verschiedene Themen zur Auswahl zur Verfügung. Auf Wunsch der Gruppen wurden aber auch Exkursionen, Kurse und Demonstrationen durchgeführt. Eines sehr grossen Anspruchs erfreute sich die Einzelberatung. So wurden im Berichtsjahr neben kleineren und grösseren Beratungen an Ort und Stelle, telefonischen Beratungen und Auskünften allein über 180 Betriebsplanungen vorgenommen. Der Beratungsdienst wirkte ferner an sechs

5.3.2 *Ecole d'agriculture de Schwand*5.3.2.1 *Ecole, enseignement, réunions**Commission de surveillance: mutations*

Démissions au 31. décembre 1974:

M. Ernst Lanz, agriculteur, Steffisbourg-village

M. Peter Schneiter, fabricant, Enggiststein

Nominations au 1^{er} janvier 1975:

M. Rolf Borter, avocat, Belp

M. Otto Lanz, agriculteur, Uetendorf

Corps enseignant: mutations

Démission: M. Peter Siegenthaler, ing. agr.: maître permanent d'élevage du bétail

Nomination: M. Ulrich Meyer, ing. agr.: maître permanent d'élevage du bétail, d'étude du marché et des sociétés coopératives

Plan des cours et enseignement

Comme toujours, l'enseignement du cours d'hiver 1974/75 a été axé sur une formation et un perfectionnement aussi complets que possible. C'est pourquoi une attention particulière a été vouée non seulement aux branches professionnelles mais encore aux travaux manuels, à l'éthique culturelle, à la gymnastique et à la biologie. On a constaté ainsi que chaque élève a pu faire montre de capacités particulières, soit pratiques soit théoriques, ce qui a contribué à la promotion de l'assurance de chacun et à l'harmonisation de la vie communautaire à l'école.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours pour apprentis agricoles (menuiserie) (chaque fois)	24	10
Cours sur les machines, pour apprentis agricoles	239	22
Cours de répétition pour apprentis agricoles	54	1
Examen de fin d'apprentissage (écrits)	54	1
Examens de fin d'apprentissage	112	6
Cours de répétition pour candidats à l'examen de capacité	65	3
Examen de capacité	70	5
Examen de capacité de l'Ecole d'agriculture de Langnau	36	5
Cours pour chefs d'exploitation 1973/74 (journées de cours en 1974)	48	19
Cours pour chefs d'exploitation 1974/75 (journées de cours en 1974)	36	16
Examen de maîtrise	22	6
Cours préparatoire au Technicum agricole suisse	22	11 semaines
Cours pour apprentis menuisiers (chaque fois)	10-11	43
Journées des parents	86	2
Visite des champs des anciens élèves de l'Ecole de Schwand	env. 340	1
Excursion aux alpages, pour les anciens élèves	111	1
Réunion des vulgarisateurs de l'arrondissement de Schwand	11	1
Cours d'introduction pour nouveaux comptables, arrondissement de Schwand	55	2
Cours d'experts de la Commission pour la formation professionnelle agricole		1
Cours du service des recherches de la police cantonale (chaque fois)	42	10

5.3.2.2 *Vulgarisation*

Pour leurs réunions de vulgarisation, les 60 groupes de vulgarisateurs – comptant en tout 1395 membres – avaient à leur disposition un choix de 25 thèmes de conférences. A la demande des groupes, on organisa aussi des excursions, des cours et des démonstrations. La vulgarisation individuelle

Ortsplanungen mit und erstellt für die Landwirtschafts- bzw. Baudirektion 16 Mitberichte im Rahmen von Baubewilligungsverfahren.

5.3.2.3 *Gutsbetrieb*

Erstmals seit mehreren Jahren schloss die Gutsrechnung mit einem kleinen Überschuss ab. Mit der Übernahme der Alpen Hinter-Filderich und Oberburg konnten erstmals 15 Kühe gesömmert werden, was ebenfalls zum guten Betriebsergebnis beigetragen hat. Im besondern ist noch zu erwähnen, dass sich die züchterischen Förderungsmassnahmen auszuwirken beginnen. Die rein gezüchtete Simmentalerherde hat im Berichtsjahr eine durchschnittliche Jahresleistung von knapp 5000 kg mit 4,1 Prozent Fett erreicht.

Versuche

Getreide:

- Richtsortiment
- Internes Sortiment an Sommerweizen des Schweizerischen Saatzuchtverbandes (VV2 Vermehrung, A-, B- und C-Stämme)
- Unkrautspritzversuch in Getreide
- Halmbruchspritzversuch

Kartoffeln:

- Beizversuch gegen Rhizoctonia
- Kartoffelversuchsfeld:
 - BSG-Saatproben
 - Richtsortiment
 - Hauptsortenversuch
 - Grossanbauversuch
 - Düngungsversuch mit verschiedenen Stickstoff- und Kaligaben

Futterbau:

- Mischungsversuch
- Gräsergarten
- Rotklee-Ladino-Mischungen
- Tarda-Mischungen
- Düngungsversuch
- Futterbauversuch mit drei Mischungen
- Mischungs- und Sortenversuch AGFF
- Gras-Weissklee-Mischungen

Boden und Düngung:

- Langfristiger Strohdüngungsversuch

Diverses:

- Langfristiger Halmbruchversuch
- Allgemeine Düngungsversuche, Futterbau
- Maissorten
- Unkrautbekämpfung in Silomais (Graseinsaat)

5.3.3 *Landwirtschaftliche Schule Waldhof*

5.3.3.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

Mutationen in der Lehrerschaft

Bei den Hauptlehrern ist Hans Marthaler im Sommer zurückgetreten. Als Nachfolger wurde im Herbst Paul Schudel, dipl. Ing.-Agr., gewählt.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Zu Beginn des Kurses wurden praktische Arbeiten im Bauen durchgeführt. Der Praxisunterricht in der Motoren- und Maschinenkunde wurde zeitlich ausgedehnt. Das Programm der Metallbearbeitung wurde ebenfalls umfangreicher gestaltet. Der Fachunterricht wird der technischen Entwicklung und dem Fortschritt ständig angepasst.

fut largement sollicitée. Ainsi, durant cet exercice, outre les consultations habituelles sur place, il a fallu donner des informations et des conseils téléphoniques pour pas moins de 180 plans d'exploitation. Le service de vulgarisation a collaboré en outre à six aménagements locaux et il a établi 16 préavis à l'intention des Directions de l'agriculture et des travaux publics, concernant des procédures d'autorisation de construire.

5.3.2.3 *Domaine*

Pour la première fois depuis plusieurs années, les comptes du domaine se sont soldés par un petit excédent de recettes. Grâce aux alpages repris à Hinter-Filderich et Oberburg, 15 vaches ont pu être estivées, ce qui a également contribué au bon résultat de l'exploitation. En particulier, il faut encore relever que les mesures de promotion en matière d'élevage commencent à produire leurs effets. Le troupeau de Simmental, élevé en race pure, a donné en 1974 un rendement moyen de presque 5000 kg avec 4,1 % de matières grasses.

Essais

Céréales:

- Assortiment officiel suisse des variétés
- Assortiment propre des blés de printemps de l'Association suisse des sélectionneurs (reproduction VV2, souches A, B et C)
- Essai de pulvérisation herbicide dans les céréales
- Essai de pulvérisation anti-chaume (rupture des tiges)

Pommes de terre:

- Désinfection des plants contre la rhizoctonia
- Essais sur champs de pommes de terre:
 - Echantillons de plants ABS
 - Assortiment officiel de variétés
 - Assortiment de variétés principales
 - Essai de grande culture
 - Essai de fumure avec différents apports d'azote et de potasse

Culture fourragère:

- Essai de mélanges
- Jardin d'herbes
- Mélanges trèfle rouge-Ladino
- Mélanges Tarda
- Essai de fumure
- Essai de culture de trois mélanges
- Essai de variétés et de mélanges ADCF
- Mélanges d'herbe et de trèfle blanc

Sol et fumure:

- Essai de fumure à long terme, à base de paille

Autres expériences:

- Essai anti-chaume (rupture des tiges), à long terme
- Essais de fumures en culture fourragère
- Variétés de maïs
- Lutte contre les mauvaises herbes dans le maïs d'ensilage (semis intercalaire d'herbe)

5.3.3 *Ecole d'agriculture de Waldhof*

5.3.3.1 *Ecole, enseignement, réunions*

Corps enseignant: mutations

Parmi les maîtres permanents, il y a eu en été la démission de M. Hans Marthaler. C'est M. Paul Schudel, ing. agr. dipl., qui fut nommé en automne pour lui succéder.

Plan d'études et enseignement

Le cours a commencé par des travaux pratiques en construction. L'enseignement pratique des moteurs et de la méca-

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrabschlussprüfungen	39	2
Fähigkeitsprüfung	18	3
Meisterprüfung	13	3
Flurbegleichung	130	3
Saatzüchter	150	½
Lehrmeistertagung		1
Unterricht in Traktorfahren und Prüfung für Jugendliche		2
Metzgerlehrlinge der Gewerbeschule Oberaargau:		
Unterricht im Kochen	7	
Berufsschüler des Oberaargaus:		
Praktischer Unterricht		40

5.3.3.2 Beratung

Einzelberatungen: 180.

Hauswirtschaftliche Beratung:

- Gruppenberatungen: 18 (wovon zwölf Kochkurse);
- Einzelberatungen: 21 (Einrichtungen zwei, Bauen 19).

5.3.3.3 Gutsbetrieb*Versuche*

Die Versuchstätigkeit umfasst neben dem Anbau der gebräuchlichsten Getreidesorten, den Kartoffel-Saatprobenanbau der BSG, Anbauversuche mit Klee-Gras-Mischungen, Düngungs- und Spritzversuche.

Betriebsergebnis

Beim Getreidebau gab es gute Mittelenerträge; beim Hackfruchtanbau waren die Erträge gut bis sehr gut. Der Futterbau konnte sowohl qualitativ wie quantitativ befriedigen. Die Rindvieh- und Schweinehaltung zeigte zufriedenstellende Resultate. Das finanzielle Ergebnis ist unter Berücksichtigung der gestiegenen Kosten als gut zu bezeichnen.

5.3.4 Landwirtschaftliche Schule Courtemelon**5.3.4.1 Schule, Unterricht, Tagungen***Gestaltung von Lehrplan und Unterricht*

Theoretische und praktische Fächer werden im Verhältnis von 3:1 unterrichtet. Als interne Lehrer sind fünf Ingenieur-Agronomen tätig. Im weitem erteilen Unterricht: der Leiter der Betriebsberatung (Ing.-Agr.), der Werkführer des Gutsbetriebes, der Werkführer für Garten- und Obstbau, der Werkstattchef sowie sechs externe Lehrkräfte.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Für 16 Kandidaten wurde die Lehrabschlussprüfung am 26./27. September 1974 durchgeführt. Der Fähigkeitsprüfung vom 28. Juli und 2. August 1974 unterzogen sich 24 Bewerber. Es haben verschiedene Besichtigungen und Demonstrationen stattgefunden, organisiert von landwirtschaftlichen Organisationen und vom Verein Ehemaliger Schüler von Courtemelon.

5.3.4.2 Beratung

Die Mitarbeiter des Beratungsdienstes sowie die Lehrer der Schule haben 265 Gruppenberatungen abgehalten und 358 Einzelberatungen erteilt.

nique a été prolongé. Le programme des travaux sur métaux a également été élargi. L'enseignement professionnel est adapté au fur et à mesure de l'évolution technique et du progrès.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	39	2
Examens de capacité	18	3
Examens de maîtrise	13	3
Visite des champs	130	3
Assemblée des sélectionneurs	150	½
Réunion des maîtres d'apprentissage		1
Tracteurs: auto-école et examens pour jeunes gens		2
Cours de cuisine pour les apprentis bouchers de l'Ecole professionnelle de la Haute-Argovie		7
Cours pratiques pour les élèves de l'Ecole professionnelle de la Haute-Argovie		40

5.3.3.2 Vulgarisation

Conseils individuels: 180

Vulgarisation ménagère:

- en groupe: 18 (dont douze cours de cuisine);
- individuelle: 21 (aménagement deux, construction 19).

5.3.3.3 Domaine*Essais*

Outre la culture des variétés de céréales les plus communes, les expériences ont porté sur la culture d'échantillons de plants de pommes de terre de l'ABS et de mélanges de graminées et de trèfles, ainsi que sur des essais de fumure et de pulvérisation.

Résultat de l'exploitation

En moyenne, la récolte des céréales fut assez bonne; pour les cultures sarclées, elle fut de bonne à très bonne. Les cultures fourragères ont été satisfaisantes, aussi bien sur le plan de la quantité que de la qualité. La garde des bovins et des porcs a donné de bons résultats.

Compte tenu de l'accroissement des dépenses, le résultat financier peut être qualifié de satisfaisant.

5.3.4 Ecole d'agriculture de Courtemelon**5.3.4.1 Ecole, enseignement, réunions***Structure du plan d'études et enseignement*

Les branches théoriques et pratiques sont enseignées selon une proportion de 3:1. Le corps enseignant interne compte cinq ingénieurs agronomes. Le responsable du service de vulgarisation (ing. agr.), le chef des cultures, le chef jardinier, le chef d'atelier, ainsi que six maîtres externes donnent également des cours.

Examens, cours, réunions

Les examens de fin d'apprentissage ont été organisés les 26 et 27 septembre 1974 pour 16 candidats, alors que 24 se présentaient aux examens de capacité du 28 juillet au 2 août 1974. Plusieurs journées de visites et de démonstrations ont eu lieu à l'intention de différentes organisations agricoles et de l'Association des anciens élèves de l'école.

Maschinenberatungen: 340.

Hauswirtschaftliche Beratungen: 36 Gruppen mit 468 Teilnehmerinnen.

5.3.4.3 Gutsbetrieb

Die Erträge im Getreide-, Hackfrucht- und Futterbau waren gut.

Versuche

Getreide: Ein Vergleichsversuch mit fünf Sorten. Ein Unkrautbekämpfungsversuch beim Weizen.

Mais: Ein Vergleichsversuch mit zwölf Sorten.

Futterbau: Je ein Versuch in Zusammenarbeit mit der AGFF und dem VLG.

Düngung: Ein Dauerversuch (zwölf Jahre) mit Weizen in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Changins.

Viehhaltung: Fortsetzung der Kreuzungsversuche Simmentaler × Red Holstein.

Betriebsergebnis

Trotz der Rückzahlung der Restschuld auf dem Schweinestall im Betrag von Fr. 31 541.80 ergab sich ein kleiner Einnahmenüberschuss.

5.3.5 Bergbauernschule Hondrich

5.3.5.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Auf den 30. Juni 1974 ist Adolf Rubin, dipl. Ing.-Agr., Betriebsberater, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Für seine langjährige, fruchtbare Tätigkeit im Dienste der Bergbauern sei ihm auch hier bestens gedankt.

Neu in den Stundenplan wurde das praktische Fach Schweissen aufgenommen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Alpsennenkurs	52	6
Futterbaukongress AGFF	45	1
Lehrabschlussprüfung	24	2
Fähigkeitsprüfung	15	3
Beraterstagung	30	2
Vorbereitungskurs Fähigkeitsprüfung	15	5
Buchhaltertagung	15	1
Lehrmeistertagung	16	1
Betriebsleiterkurs	11	9 ¹

¹ Wird fortgesetzt.

5.3.5.2 Beratung

Durchgeführte Beratungen:

	Gruppen-beratungen	Einzel-beratungen
durch hauptamtliche Berater	162	385
durch nebenamtliche Berater	271	191
durch Bauberater	—	119
durch Lehrer	5	8
	438	703

5.3.4.2 Vulgarisation

Les collaborateurs du service de vulgarisation ainsi que les professeurs de l'école ont tenu 265 séances d'information en groupe et donné 358 conseils individuels.

Vulgarisation en matière de machines: 340.

Vulgarisation ménagère: 36 groupes, composés de 468 participantes.

5.3.4.3 Exploitation du domaine

Les récoltes de céréales, ainsi que de cultures sarclées et fourragères ont été bonnes.

Essais

Céréales: Essai comparatif de cinq variétés. Essai de désherbage sur blé.

Maïs: Essai de douze variétés.

Culture

fourragère: Essais comparatifs, un en collaboration avec l'ADCF et un avec la VLG.

Fumure: Expérience de longue durée (douze ans) sur du blé, en collaboration avec la Station fédérale de recherches agronomiques, Changins.

Bétail: Poursuite des essais de croisement entre la Simmental et la Red Holstein.

Résultat de l'exploitation

En dépit du paiement d'une somme de 31 541 fr. 80 en remboursement du solde de dette sur la porcherie, il y a quand même eu un petit excédent de recettes.

5.3.5 Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich

5.3.5.1 Ecole, enseignement, réunions

M. Adolf Rubin, ing. agr. dipl., conseiller d'exploitation, a démissionné au 30 juin 1974 pour jouir d'une retraite bien méritée. Qu'il soit vivement remercié, ici aussi, de sa précieuse activité au service des agriculteurs de montagne.

Le programme des cours s'est enrichi d'une branche pratique supplémentaire: travaux de soudure.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours pour pâtres d'alpage	52	6
Congrès de la culture fourragère de l'ADCF	45	1
Examens de fin d'apprentissage	24	2
Examens de capacité	15	3
Réunion des vulgarisateurs	30	2
Cours préparatoire aux examens de capacité	15	5
Réunion des cercles comptables	15	1
Assemblée des maîtres d'apprentissage	16	1
Cours pour chefs d'exploitation	11	9 ¹

¹ Sera poursuivi.

5.3.5.2 Vulgarisation

Consultations:

	En groupes	Individuelles
données par des vulgarisateurs à poste principal	162	385
données par des vulgarisateurs à poste accessoire	271	191
données par des vulgarisateurs en matière de construction	—	119
données par des maîtres	5	8
	438	703

Neben der ordentlichen Beratung haben die Berater auch bei den Erhebungen für die Lageanalyse der Landwirtschaft mitgewirkt (Entwicklungskonzept für das Berggebiet). In der hauswirtschaftlichen Beratung wurden 61 Gruppenberatungen durchgeführt und 23 Einzelberatungen erledigt.

5.3.5.3 Gutsbetrieb

Mit Ausnahme des Zuckerrübenantrages und der Herbstweide (früher Wintereinbruch) dürfen alle Erträge aus Feld und Stall als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Dementsprechend ist auch das Betriebsergebnis überdurchschnittlich gut ausgefallen. Besonders erwähnenswert ist der Verkaufserlös von rund 5900 kg erstklassigem Bergkäse von der Eggenalp.

Von der Schule und Beratung wurden sieben Versuche betreut, hauptsächlich auf dem Gebiet des Pflanzenbaues.

5.3.6 Landwirtschaftliche Schule Seeland

5.3.6.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen bei hauptamtlichen Beratern

Maria Ritter-Schwab trat nach mehrjähriger, erfolgreicher Tätigkeit als Leiterin des bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beratungsdienstes zurück. Das Amt wurde vorübergehend durch Rosmarie Oppliger, Merlach, betreut und definitiv durch Eva-Maria Barth besetzt.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Es wurde verstärktes Gewicht auf die praktischen Fächer gelegt: Neben die bestehenden praktischen Fächer Maurerarbeiten, Holzbearbeitung, Eisenbearbeitung und Schweißen wurde das Fach «Reparaturen an Landmaschinen» neu aufgenommen. Die Förderung der landwirtschaftlichen Selbsthilfe gehört zum begehrtesten, das die Schule bietet.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung	31	3
Vorkurs für bäuerliche Fähigkeitsprüfung	27/56	6
Bäuerliche Fähigkeitsprüfung	27	3
Betriebsleiterkurs	28/48	35
Meisterprüfung	17	3
Elterntage der Fach- und Berufsschule	55	4
Bäuerliche Berufsschule Seeland: theoretischer und praktischer Unterricht	54	77
Einführungskurs für Buchhalter	50	3
Buchhaltertagungen	159	11
Methodikkurs für Berufsschullehrer und Erwachsenenbildner	50	10
Kaderkurs der Kantonspolizei	36	10
Kaderkurs des Autogewerbeverbandes	103	10
Weiterbildungskurs für Ing.-Agr. «Wirtschaftliches Bauen»	90	2
Baukurs für Landwirte mit Baugenossenschaft	40	10
Schweisskurs für Landwirte	18	3
Kurs für Traktor- und Maschinenpflege	25	1
Traktorsturzdemonstration	300	1
Maisanbau-Tagungen mit Maisringen	300	1
Pflanzenschutzkurs mit kantonaler Zentralstelle	70	1
Tagung der Technischen Kommission, Schweizerische Gemüse-Union	30	1
Tagung des Verbandes Ungarischer Landwirte	35	1
Feldbegehungen für Ehemalige	110	1
Feldbegehungen für Landwirte, Gemüseproduzenten	200	3
Tagungen mit landwirtschaftlichen Organisationen	550	8

Outre leur activité courante, les vulgarisateurs ont également collaboré aux enquêtes entreprises dans le cadre de l'analyse de la situation agricole (concept de développement de la région de montagne).

En matière d'économie ménagère rurale, 61 groupes et 23 personnes ont fait appel au service de vulgarisation.

5.3.5.3 Domaine

A l'exception des betteraves sucrières et du fourrage d'automne (apparition précoce de l'hiver), l'ensemble des résultats obtenus aux champs et à l'étable peuvent être qualifiés de bons à très bons. Par conséquent, cet exercice s'est terminé par un résultat d'exploitation vraiment hors pair. A ce titre, le produit de la vente de 5900 kg de fromage de montagne de 1^{re} qualité mérite tout spécialement d'être souligné (production de l'Eggenalp).

L'école et les vulgarisateurs se sont occupés de sept essais, principalement sur le plan de la production végétale.

5.3.6 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland

5.3.6.1 Ecole, enseignement, réunions

Vulgarisateurs à poste principal: mutations

Après plusieurs années de fructueuse activité, M^{me} Maria Ritter-Schwab a démissionné de son poste de chef de la vulgarisation en économie ménagère rurale. Cette fonction fut confiée tout d'abord à M^{me} Rosmarie Oppliger, à titre provisoire, puis à M^{me} Eva-Maria Barth, à titre définitif.

Structure du plan d'études et enseignement

On a voué une attention accrue aux branches pratiques. Ainsi, outre celles déjà enseignées: maçonnerie, travaux sur bois, sur métaux et soudure, on a introduit maintenant dans le programme les réparations sur machines agricoles. La promotion de l'auto-dépannage dans tous les secteurs agricoles constitue précisément l'un des attraits principaux de cette école.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	31	3
Cours préparatoire aux examens de capacité	27/56	6
Examens de capacité	27	3
Cours pour chefs d'exploitation	28/48	35
Examens de maîtrise	17	3
Journées des parents (écoles d'agriculture et professionnelle)	55	4
Ecole professionnelle agricole, Seeland, enseignement théorique et pratique	54	77
Cours d'introduction pour comptables	50	3
Réunions des cercles comptables	159	11
Cours sur les méthodes d'enseignement, à l'intention des maîtres d'écoles professionnelles et de cours pour adultes	50	10
Cours des cadres de la police cantonale	36	10
Cours des cadres de l'Union professionnelle suisse de l'automobile	103	10
Cours de perfectionnement pour ingénieurs agronomes ayant pour thème «construire de façon rationnelle»	90	2
Cours de maçonnerie pour agriculteurs (avec coopérative de construction)	40	10
Cours de soudure pour agriculteurs	18	3
Cours sur l'entretien des tracteurs et des machines	25	1
Démonstration des risques de chute du tracteur	300	1
Réunions des cultivateurs et des cercles du maïs	300	1

Das neue Zentrum Seeland für Ausbildung, Weiterbildung und Beratung wurde von zahlreichen landwirtschaftlichen und anderen Organisationen besucht.

5.3.6.2 Beratung

Einzel- und Gruppenberatungen

	Einzelberatungen			Gruppenberatungen	
	Betriebsbesuche	schriftliche Bearbeitung, künftige Gutachten	tel. Auskünfte	Beratungstagungen	Flugblätter, Artikel
Betriebswirtschaft	89	72	145	11	4
Buchhaltungsdienst	132	177	500		
Pflanzenbau	4	3	30		
Viehwirtschaft	70	37	27		
Gemüsebau	520	127	950	68	38
Konservengemüsebau	50	16	200	30	8
Mechanisierung	2		22	6	14
Hauswirtschaft	37	25	70	48	10

Hauswirtschaft

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Seeländer Bäuerinnenvereinigung konnte die Aktivität weiter gesteigert werden. Mit den 42 Beratungsgruppen werden rund 600 Bäuerinnen erfasst.

Buchhaltungsdienst

Im Berichtsjahr waren 153 Buchhalter in zehn Ringen zusammengefasst. Dazu kam ein Brugger Ring mit sechs Mitgliedern. Der Buchhaltungsdienst ist besonders in Zusammenarbeit mit der Betriebsberatung sehr geschätzt und in weiterer Ausdehnung begriffen.

5.3.6.3 Gutsbetrieb

Der viehlose, hackfruchtbetonte Schulgutsbetrieb hat im günstigen Pflanzenbaujahr 1974 ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Das Versuchswesen erstreckte sich auf:

Unkrautbekämpfungsversuche

- 5 Mittel in Winterweizen Zenith
- 10 Mittel in Sommerweizen Relin
- 3 Mittel in Pariser Karotten

Zuckerrüben: Versuch gegen Wurzelbrand, Mittelprüfung «Temik»

Mais: Grossanbauversuch mit fünf Sorten

Futterbau: Grossanbau mit drei Mischungen

Rosenkohl: Versuch mit zehn Sorten

Sellerie: Versuch mit zwölf Sorten

Wurz: Versuch mit sechs Sorten

Im Rahmen der Güterzusammenlegung von Ins konnte am 1. November 1974 der neue Besitzstand angetreten werden. Dem Begehren der unteren Ämter konnte entsprochen und der Anteil Mineralboden auf 18 ha ausgedehnt werden. Der Moorboden umfasst nun 24 ha. Von der Gesamtfläche von 42 ha sind rund 38 ha landwirtschaftlich nutzbar. Der Gutsbetrieb hat in der Güterzusammenlegung 4 ha eingebüsst.

5.3.7 Landwirtschaftliche Schule Langnau

5.3.7.1 Schule, Unterricht, Tagungen

Mutationen in der Lehrerschaft

Auf Herbst 1974 ist neu in den Dienst der Schule getreten:

Participants Jours

Cours de mesures phytosanitaires (avec l'Office central cantonal)	70	1
Assemblée de la Commission technique de l'Union suisse du légume	30	1
Assemblée de la Fédération des agriculteurs hongrois	35	1
Visites des champs pour les anciens élèves	110	1
Visites des champs pour les agriculteurs, producteurs de légumes	200	3
Réunions avec d'autres organisations agricoles	550	8

Le nouveau centre du Seeland pour la formation, le perfectionnement et la vulgarisation a été visité par nombre d'organisations à caractère agricole ou autre.

5.3.6.2 Vulgarisation

Vulgarisation en groupes et individuelle

	Vulgarisation individuelle			Vulgarisation en groupes	
	Visites d'entreprises	Rapports écrits, expertises	Informations au téléphone	Séances de vulgarisation	Communiqués, articles
Economie rurale	89	72	145	11	4
Service de comptabilité	132	177	500		
Production végétale	4	3	30		
Production animale	70	37	27		
Culture maraîchère	520	127	950	68	38
Culture de légumes de conserves	50	16	200	30	8
Machinisme	2		22	6	14
Economie ménagère	37	25	70	48	10

Vulgarisation ménagère

Grâce à la bonne collaboration avec l'Association des paysannes du Seeland, on a pu poursuivre l'intensification de cette activité. Les 42 groupes de vulgarisation comprennent près de 600 paysannes.

Service de comptabilité

En 1974, 153 comptables formaient dix cercles de vulgarisation, auxquels s'ajoutait un cercle de Brugg composé de six membres. Le service de comptabilité est très apprécié, surtout en collaboration avec la vulgarisation agricole, et il est en pleine expansion.

5.3.6.3 Exploitation du domaine

Le domaine de l'école, sans bétail et axé principalement sur les cultures sarclées, a obtenu un très bon résultat pendant l'exercice 1974, qui fut particulièrement favorable à la production végétale.

L'activité expérimentale a touché les domaines suivants:

Essais de produits de désherbage

- 5 produits sur du blé d'automne Zenith
- 10 produits sur du blé de printemps Relin
- 3 produits sur des carottes de Paris

Betteraves

sucrières: Essai contre la gangrène de la racine, examen du produit «Temik»

Maïs: Essai de grande culture avec cinq variétés

Culture

fourragère: Grande culture avec trois mélanges

Chou de

Bruxelles: Essai avec dix variétés

Céleri: Essai avec douze variétés

Chou de Milan: Essai avec six variétés

H. U. Marthaler, 48, dipl. Ing.-Agr. ETH, als Lehrer für Maschinenkunde und Pflanzenbau

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Winter 1974/75 wird nur ein unterer Kurs geführt. Das neue Werk- und Demonstrationsgebäude der landwirtschaftlichen Schule Langnau bietet für praktischen Unterricht und das Kurswesen in Metall- und Holzbearbeitung, in Landmaschinenkunde und Maurerarbeiten zahlreiche und gute Möglichkeiten.

Erstmals an der Schule wurden Wahlfächer unterrichtet. Auf Wunsch der Schüler des Kurses 1974/75 Chemie, Spezialkulturen (insbesondere Obstbau) und Maschinenschreiben.

Prüfungen, Kurse und Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Ergänzungs- und Vorkurs für die Schüler des einsemestrigen Fachschulkurses (Vorbereitung auf die Fähigkeitsprüfung)	34	9
Fähigkeitsprüfung (durchgeführt an der landwirtschaftlichen Schule Schwand-Münsingen)	34	2½ wöchentlich 2
Betriebsleiterkurs		
Sechs Buchhalterkurse		
Kurse für Betriebsberater aus dem Berggebiet		
Einführungskurs für Schreinerlehrlinge	12	14
Lehrabschlussprüfung für Schreiner	12	3
Unterricht in Metallbearbeitung und Maschinenkunde für die landwirtschaftlichen Berufsschüler des Amtes Signau	100	34
Maurerkurs der Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen, Langnau		2 Wochen
Schweisskurs für Landwirte	110	5
zwei Kurse für Traktor- und Transporterservice	30	3
Ein Kurs für Mähbalkenrevision		

5.3.7.2 *Beratung*

Zahl der Einzelberatungen: 217

Betreuung des landwirtschaftlichen Betriebshelferdienstes im Amt Signau.

Maschinenberatung

Im Zusammenhang mit der Beratung wurden 363 Maschinenbeitragsgesuche erledigt.

Hauswirtschaftliche Beratung

Keine (geschieht einstweilen noch von der land- und hauswirtschaftlichen Schule Schwand aus).

Seit 1. September 1974 wird eine eigene Buchstelle geführt. Es konnten bisher 31 Betriebe in den Buchhalterring aufgenommen werden.

In zehn Heubelüftungsbetrieben wurden Erhebungen durchgeführt sowie zwei Mais-, zwei Düngungs- und ein Ackerbohnen-Versuch angelegt.

5.3.7.3 *Neu- und Umbauten*

Die Schulneubauten auf der Bäregg konnten Ende Oktober 1974 bezogen werden. Das seit 1958 bestehende Provisorium auf dem Dorfberg in Langnau fand damit sein Ende.

Dans le cadre du remaniement parcellaire d'Anet, l'école a pu entrer en possession du nouvel état le 1^{er} novembre 1974. La requête des districts inférieurs ayant été acceptée, la part de terrain minéral a pu être étendue à 18 ha. Le terrain tourbeux comprend maintenant 24 ha. Sur la superficie globale de 42 ha, environ 38 sont cultivables. En raison de ce remaniement parcellaire, le domaine a perdu 4 ha.

5.3.7 *Ecole d'agriculture de Langnau*

5.3.7.1 *Ecole, enseignement, réunions*

Corps enseignant: mutations

Est entré en fonction en automne: M. H. U. Marthaler, 48, ing. agr. dipl. EPF, en qualité de professeur de machinisme agricole et de production végétale.

Plan des cours et enseignement

Pendant l'hiver 1974/75, il n'y aura qu'un cours inférieur. Le nouveau bâtiment de travail et de démonstration offre de nombreuses et excellentes possibilités pour l'enseignement pratique et les cours de «travaux sur métaux et sur bois», de «machinisme agricole» et de «maçonnerie».

Pour la première fois, on a introduit également des branches facultatives, et ce à la demande des élèves des cours 1974/75, en chimie, cultures spécialisées (en particulier arboriculture) et dactylographie.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours complémentaire et préparatoire pour les élèves du cours professionnel d'un semestre (préparation à l'examen de capacité)	34	9
Examen de capacité (effectué à l'Ecole d'agriculture de Schwand-Münsingen)	34	2½
Cours pour chefs d'exploitation		2 par semaine
six cours pour comptables		
Cours pour vulgarisateurs de la région de montagne		
Cours d'introduction pour apprentis menuisiers	12	14
Examen de fin d'apprentissage pour menuisiers	12	3
Enseignement de la mécanique et des travaux sur métaux pour les élèves de l'Ecole professionnelle du district de Signau	100	34
Cours de maçonnerie, organisé par la Société coopérative de construction agricole de Langnau		2 semaines
Cours de soudure pour agriculteurs	110	5
Deux cours sur l'entretien des tracteurs et des véhicules de transport	30	3
Un cours sur la révision des barres de coupe		

5.3.7.2 *Vulgarisation*

Nombre de consultations individuelles: 217.

Prise en charge du service d'assistance agricole aux exploitations dans le district de Signau.

Vulgarisation en matière de machines

Au niveau de la consultation, 363 demandes de subside pour des machines sont passées par le service.

Vulgarisation ménagère

Aucune. (Est encore assurée, pour le moment, par le service de vulgarisation de l'Ecole d'agriculture et ménagère rurale de Schwand.)

Depuis le 1^{er} septembre 1974, l'école dispose de son propre *service de comptabilité*. Jusqu'ici, 31 exploitations sont entrées dans les cercles comptables.

Des enquêtes ont été effectuées auprès de dix exploitations disposant de ventilateurs à foin; des *essais* furent en outre entrepris dans la culture du maïs (deux) et de la féverole (un), et en matière de fumure (deux).

5.3.7.3 *Constructions et transformations*

Les nouveaux bâtiments scolaires de Bäregg purent être occupés à fin octobre 1974. Les anciens locaux du Dorfberg au-dessus de Langnau, utilisés à titre provisoire depuis 1958, ont ainsi fini leur temps.

5.4 **Spezialschulen**

5.4.1 *Molkereischule Rütli*

Im ersten Jahreskurs 1973/74 wurden 23 Schüler, im zweiten Jahreskurs 24 Schüler diplomiert. Mit Ausnahme von drei Schülern, die das Diplom nicht erhielten, arbeiteten alle Schüler gut.

Nachdem im Herbst 1973 mit der Installation des neuen Käsefertigers begonnen wurde, konnte im Januar 1974 der Betrieb aufgenommen werden. Ende Februar 1974 war die Installation der automatischen Käsepressen für die zwei Käseessais beendet. Wie in anderen Käsereien, traten am Anfang ebenfalls Mängel in der Qualität auf, die jedoch im Verlaufe des Sommers behoben werden konnten. Während des Sommers 1974 wurde auch die Weichkäserei modernisiert, indem für die Raclette- und Tilsiterfabrikation die Umstellung auf tuchlose Formen und Tunnelpressen vorgenommen wurde. Nachdem durch Vorversuche die entsprechenden Fabrikationsverfahren abgeklärt werden konnten, bereitete die Umstellung keine Probleme.

Neben den zur Tradition gewordenen Ziegenkäsekursen an der Molkereischule wirkten die Lehrer bei den Vorbereitungskursen für die Käsermeisterprüfung mit. Im Versuchslabor wurde durch die Schüler intensiv gearbeitet. Es ist erfreulich, welche neuen Gedanken mit diesem modernen Unterrichtssystem zur Diskussion gebracht werden.

5.4.2 *Gartenbauschule Oeschberg*

5.4.2.1 *Schule, Unterricht, Tagungen*

Mutationen im Lehrkörper

Auf Ende 1974 trat Direktor Woldemar Meier von seinem Amt zurück. Er hat die Schule mit Auszeichnung geführt, dafür sei ihm bestens gedankt. Der Regierungsrat wählte Hans Wettstein, bisher Fachlehrer für Gartentechnik, als Nachfolger. Martin Mathys trat am 1. Oktober 1974 als Fachlehrer in den Schuldienst ein.

Schülerzahl (Stand November 1974)

Meisterkurs	
Anmeldungen	29
in den Kurs aufgenommen	25
zurückgestellte Interessenten	4
Lehrlingsschule	
1. Lehrjahr	
Anmeldungen	25
nach der Aufnahmeprüfung aufgenommen	15
Austritt nach Ablauf der Probezeit	1

5.4. **Ecoles spéciales**

5.4.1 *Ecole de laiterie de la Rütli*

Vingt-trois élèves du premier cours annuel 1973/74 ont été diplômés, de même que vingt-quatre du deuxième cours. A l'exception de trois élèves qui n'ont pas obtenu le diplôme, tous ont fourni du bon travail.

L'installation du nouveau finisseur de caséification ayant été commencée déjà au cours de l'automne 1973, il fut mis en service dès janvier 1974. A fin février 1974, les presses à fromage automatiques destinées aux deux chaudrons étaient définitivement installées. Comme dans d'autres fromageries, il y eut au début quelques défauts dans la qualité obtenue, mais on réussit à les supprimer déjà au cours de l'été. A cette époque, on entreprit aussi la modernisation des procédés de fabrication de fromages à pâte molle; le tilsit et le fromage à raclette sont maintenant produits à l'aide de formes sans linge à fromage et de presses à tunnel. Ces nouveaux procédés ayant été testés préalablement en divers essais, le changement s'est fait sans problèmes.

En plus des cours traditionnels pour la fabrication de fromage de chèvre, les maîtres de l'école de laiterie ont également collaboré à l'enseignement préparatoire en vue des examens de maîtrise. Les élèves ont déployé une intense activité expérimentale au laboratoire; il est réjouissant de constater que ce nouveau mode d'enseignement suscite de nouvelles idées et des discussions fructueuses.

5.4.2 *Ecole d'arboriculture et d'horticulture d'Oeschberg*

5.4.2.1 *Ecole, enseignement, réunions*

Corps enseignant: mutations

Le directeur, M. Woldemar Meier, a démissionné de son poste à fin 1974, après avoir dirigé l'école avec distinction et compétence. Qu'il soit vivement remercié ici des services rendus. Le Conseil-exécutif a désigné son successeur en la personne de M. Hans Wettstein, jusqu'ici professeur spécialisé en horticulture. M. Martin Mathys est entré en fonction le 1^{er} octobre 1974, en qualité de maître professionnel.

Nombre d'élèves (effectif en novembre 1974)

Cours de maîtrise	
Inscriptions	29
Admis au cours	25
Candidatures différées	4
Ecole d'apprentissage	
1 ^{re} année d'apprentissage	
Inscriptions	25
Admis après l'examen d'entrée	15

2. Lehrjahr	14 (Ein Lehrling verunglückte mit dem Auto tödlich)
3. Lehrjahr	13 (Ein Lehrling absolvierte eine zweijährige Kurzlehre. Lehrabschluss 1974)

Internat

Die Stelle der Hausmutter (Frau des Direktors) wurde auf 1. Januar 1975 in die einer Hausbeamtin umgewandelt.

Kurse und Tagungen

	Teilnehmer(innen)
1. Organisation durch die Schule	
– 2 Gemüsekurse (fünftägig)	93
– 3 Blumenpflegekurse (dreitägig)	79
– 1 Beerenobstbaukurs	70
– Aufnahmeprüfung der Lehrlinge	23
2. Organisation durch die Verbände	
– Traktorführerkurs für Jugendliche (ein halber Tag)	24
– Instruktionkurs für Experten (ein halber Tag)	8
– Instruktionkurs für Lehrlinge (vier Tage)	42
– Lehrabschlussprüfungen (drei Tage)	66
– Kurs für Staudenkunde (Beratungsdienst VSG)	42

5.4.2.2 Gutsbetrieb**Betriebsergebnis**

Budget für 1974: Defizit 28 600 Franken.

Rechnungsabschluss 1974: Aufwand und Ertrag ausgeglichen.

Der Schweinestall-Umbau wurde mit der letzten Etappe abgeschlossen.

5.5 Hauswirtschaftliche Schulen**5.5.1 Haushaltungsschule Schwand****5.5.1.1 Schule, Unterricht, Tagungen****Mutationen in der Fachkommission**

Austritt auf 31. Dezember 1974: Frau Buri Ruth, Etzelkofen
Eintritte und Erweiterung auf sieben Mitglieder auf 1. Januar 1975:

Frau Rufer Margrit, Bangerten
Frau Minder Vreni, Scheuren
Frau Zürcher Frieda, Eggiwil

Mutationen in der Lehrerschaft

Austritte auf 31. März 1974:

Frl. Schweizer Ruth, Haushaltungslehrerin
Frl. Liechti Therese, Haushaltungslehrerin

Eintritte auf 1. April 1974:

Frl. Aeby Liselotte, Haushaltungslehrerin
Frl. Hosmann Annemarie, Haushaltungslehrerin

Austritt auf 30. September 1974:

Frl. Aeby Liselotte, Haushaltungslehrerin

Eintritt auf 14. Oktober 1974:

Frau Tschirren-Liechti Therese, Haushaltungslehrerin (extern)

Schülerinnenzahl

	Sommerkurs 1974	Winterkurs 1974/75
a) Anmeldungen	40 + 1 Hosp.	59
b) Anmeldung wieder zurückgezogen	2	—
c) Zurückgestellte Kandidatinnen	—	11
d) Aufgenommen	38 + 1 Hosp.	48

Départ après la période d'essai	1
2 ^e année d'apprentissage	14 (Un apprenti a perdu la vie dans un accident de voiture)
3 ^e année d'apprentissage	13 (Un apprenti a accompli un apprentissage accéléré de 2 ans. Examen: printemps 74)

Internat

Le poste de directrice d'économat (épouse du directeur) a été converti au 1^{er} janvier 1975 en un poste de fonctionnaire d'établissement.

Cours et réunions

	Participants(es)
1. Cours organisés par l'école:	
– Culture maraîchère (deux cours de cinq jours)	93
– Floriculture (trois cours de trois jours)	79
– Culture de baies (un cours)	70
– Examen d'admission des apprentis	23
2. Cours organisés par des sociétés	
– Conduite de tracteurs pour jeunes gens (demi-journée)	24
– Cours d'instruction pour experts (demi-journée)	8
– Cours d'instruction pour apprentis (quatre jours)	42
– Examen de fin d'apprentissage (trois jours)	66
– Culture de plantes vivaces (service de vulgarisation VSG)	42

5.4.2.2 Exploitation du domaine**Résultat de l'exploitation**

Budget pour 1974: déficit de 28 600 francs.

Clôture 1974: résultat équilibré.

Avec la réalisation de la dernière étape des travaux, la transformation de la porcherie est terminée.

5.5 Ecoles ménagères**5.5.1 Ecole ménagère de Schwand****5.5.1.1 Ecole, enseignement, réunions****Commission de surveillance: mutations**

Démision au 31 décembre 1974: M^{me} Ruth Buri, Etzelkofen

Nominations et extension à 7 membres, au 1^{er} janvier 1975:

M^{me} Margrit Rufer, Bangerten
M^{me} Vreni Minder, Scheuren
M^{me} Frieda Zürcher, Eggiwil

Corps enseignant: mutations

Démisions au 31 mars 1974:

M^{lle} Ruth Schweizer, maîtresse ménagère
M^{lle} Therese Liechti, maîtresse ménagère

Nominations au 1^{er} avril 1974:

M^{lle} Liselotte Aeby, maîtresse ménagère
M^{lle} Annemarie Hosmann, maîtresse ménagère

Démision au 30 septembre 1974:

M^{lle} Liselotte Aeby, maîtresse ménagère

Nomination au 14 octobre 1974:

M^{me} Therese Tschirren-Liechti, maîtresse ménagère (externe)

Nombre d'élèves

	Cours d'été 1974	Cours d'hiver 1974/75
a) Inscriptions	40 + 1 stag.	59
b) Inscriptions retirées	2	—
c) Candidatures différées	—	11
d) Elèves admises	38 + 1 stag.	48

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfungen	135	6
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen 1973/74 (Kurstage 1974)	35	8
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen 1974/75 (Kurstage 1974)	27	4
Lehrmeisterinnentagung	101	4
Vorbereitungskurs Bäuerinnenprüfung	23	1
Elternbesuchstage	115	2
Herbsttagung der ehemaligen Schwand-schülerinnen	70	1

5.5.1.2 *Hauswirtschaftliche Betriebsberatung*

Einzelberatungen: 142.

Kurse und Vorträge in Frauengruppen: 33.

Vorträge in gemischten Gruppen: 7.

5.5.2 *Haushaltungsschule Waldhof**Schülerinnenzahl*

Am Sommerkurs, der zum drittenmal in Blockform durchgeführt wurde, beteiligten sich 23 Töchter. In den Winterkurs 1974/75 sind elf Schülerinnen aufgenommen worden. Der im Jahre 1973 begonnene offene Kurs konnte im Dezember des Berichtsjahres mit 15 Schülerinnen abgeschlossen werden.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrabschlussprüfungen	116	5
Bäuerinnenprüfungen	40	6
Vorbereitungskurse für Bäuerinnenprüfung	15	2

5.5.3 *Haushaltungsschule Courtemelon*

Im Winter 1974/75 wirkte nur eine einzige interne Lehrerin, Fräulein Anne-Marie Farinaux. Daneben unterrichteten noch fünf externe Lehrkräfte.

Schülerinnenzahl

Schülerinnen des regulären Haushaltungskurses: 16

Offener Kurs für Bäuerinnen: 11.

Die Teilnehmerinnen des offenen Kurses bestanden im Oktober 1974 die Lehrtöchterprüfung.

5.5.4 *Haushaltungsschule Hondrich*

Auf den 1. April ist die langjährige Haushaltungslehrerin Fräulein L. Hofer infolge Verheiratung von ihrem Amt zurückgetreten. Als Nachfolgerin wurde Fräulein K. Liechti gewählt.

Schülerinnenzahlen 1974

Frühjahrskurs (Januar bis Mai): 24.

Herbstkurs (August bis Dezember): 15.

Offener Kurs Bäuerinnen: 18 (wöchentlich ein Tag).

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Bastelkurs ehemaliger Schülerinnen	60	1
Einführungskurs Lehrtöchter	16	6
Einführungskurs Praktikantinnen	26	1
Lehrtöchterprüfung	61	3

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens d'apprentie	135	6
Cours de perfectionnement pour paysannes 1973/74 (journées de cours en 1974)	35	8
Cours de perfectionnement pour paysannes 1974/75 (journées de cours en 1974)	27	4
Réunion des maîtresses d'apprentissage	101	4
Cours préparatoire à l'examen de paysanne	23	1
Journées des parents	115	2
Réunion d'automne des anciennes élèves de Schwand	70	1

5.5.1.2 *Vulgarisation ménagère*

Consultations individuelles: 142.

Cours et conférences dans des groupements féminins: 33.

Exposés dans des groupes mixtes: 7.

5.5.2 *Ecole ménagère de Waldhof**Nombre d'élèves*

Le cours d'été, donné pour la troisième fois «en bloc», fut fréquenté par 23 jeunes filles. Onze élèves ont été admises au cours d'hiver 1974/75. Le cours libre commencé en 1973 s'est terminé à fin décembre 1974, avec 15 élèves.

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens de fin d'apprentissage	116	5
Examens de paysanne	40	6
Cours préparatoires aux examens de paysanne	15	2

5.5.3 *Ecole ménagère de Courtemelon*

Au cours de l'hiver 1974/75, seule une maîtresse ménagère interne était en fonction: M^{lle} Anne-Marie Farinaux, alors que l'effectif des maîtresses externes était de cinq.

Nombre d'élèves

Elèves du cours ménager ordinaire: 16.

Cours libre pour paysannes: 11.

Les élèves inscrites au cours libre ont passé les examens de fin d'apprentissage au mois d'octobre.

5.5.4 *Ecole ménagère de Hondrich*

Après de longues années de service, M^{lle} L. Hofer a démissionné de son poste de maîtresse ménagère à la suite de son mariage. C'est M^{lle} K. Liechti qui lui a succédé.

Nombre d'élèves en 1974

Cours de printemps (janvier à mai): 24.

Cours d'automne (août à décembre): 15.

Cours libre pour paysannes: 18 (un jour par semaine).

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Cours de bricolage des anciennes élèves	60	1
Cours d'introduction pour apprenties	16	6
Cours d'introduction pour stagiaires	26	1
Examens de fin d'apprentissage	61	3

5.6 Landwirtschaftliche Berufsschulen

Im Berichtsjahr wurden an 71 Klassen 1141 (1973: 1138) Berufsschüler unterrichtet. Eine deutschsprachige Klasse konnte in Mont-Tramelan und je eine französischsprachige Klasse in Münsingen und in Grafenried geführt werden. Die französischsprachigen Klassen im Jura und im Mittelland verfügen nun auch über Lehrmittel in französischer Sprache, die dem A- und B-Programm entsprechen.

Schülerzahlen per 30. November 1974

Gemeindeverband	Lehr- linge	in Prozen- ten	Heim- lehrlinge	in Prozen- ten	Schüler ohne Lehr- vertrag	in Prozen- ten	Total Schüler
Aaretal	131	51	56	22	72	27	259
Emmental	64	32	96	48	42	20	202
Jura	13	11	14	12	89	77	116
Mittelland	220	76	54	19	16	5	290
Oberaargau	62	67	24	26	6	7	92
Oberland	9	7	13	10	104	83	126
Seeland	28	50	16	28	12	22	56
Total	527		273		341		1 141

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 800 Schüler oder 70 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Mutationen: Auf das Frühjahr 1974 trat Walter Ramseyer, dipl. Ing.-Agr., Ostermundigen, von der Lehrtätigkeit zurück. Die Klassen des Gemeindeverbandes Mittelland wurden hierauf neu auf die beiden Landwirtschaftslehrer Simon Gerber, Bern, und Hugo Witschi, Hindelbank, verteilt.

Lehrkräfte/Unterricht: Den Fachunterricht erteilten zehn vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von 101 nebenamtlichen Lehrern – wovon sechs Lehrerinnen – und der Maschinenkunde-Unterricht von mehreren Meisterlandwirten erteilt.

6. Unfallversicherung in der Landwirtschaft

Im Jahre 1974 sind an Landwirte im bernischen Berggebiet 219 998.30 Franken (1973: 179 212.75 Franken) als Beiträge an die Prämien der landwirtschaftlichen Unfallversicherung ausbezahlt worden.

Davon entfielen auf familienfremde Arbeitskräfte 73 094.30 Franken. An diesen Beitrag leistete der Bund die Hälfte oder 36 547.15 Franken.

7. Beiträge zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene im Berggebiet

Für die Beratungsperiode 1972/73 sind im Berichtsjahr im bernischen Berggebiet 3 451 900 Franken (1971/72: 3 322 660 Franken) Bundesbeiträge ausgerichtet worden. (Art. 66 der eidgenössischen Verordnung vom 29. August 1958 über die Rindvieh- und Kleinvieh-zucht).

8. Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone

National- und Ständerat haben in der Juni-Session das neue Bundesgesetz über Kostenbeiträge an Viehhalter im

5.6 Ecoles professionnelles agricoles

En 1974, il y avait en tout 1141 élèves d'écoles professionnelles (1973: 1138), répartis dans 71 classes. Une classe de langue allemande a pu être organisée à Mont-Tramelan, alors que deux de langue française étaient constituées resp. à Münsingen et Grafenried. Les classes de langue française du Jura et du Mittelland disposent maintenant de matériel scolaire en français établi en fonction des programmes A et B.

Nombre d'élèves au 30 novembre 1974

Syndicat de communes	Appren- tis	En pour- cent	Apprentis au domaine paternel	En pour- cent	Elèves sans con- trat d'ap- prentissage	En pour- cent	Total des élèves
Vallée de l'Aar	131	51	56	22	72	27	259
Emmental	64	32	96	48	42	20	202
Jura	13	11	14	12	89	77	116
Mittelland	220	76	54	19	16	5	290
Haute-Argovie	62	67	24	26	6	7	92
Oberland	9	7	13	10	104	83	126
Seeland	28	50	16	28	12	22	56
Total	527		273		341		1 141

En 1974, 800 élèves, soit 70% des jeunes gens fréquentant l'école professionnelle, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Mutations: M. Walter Ramseyer, ing. agr. dipl., Ostermundigen, quitta l'enseignement au printemps 1974. De ce fait, les classes du syndicat de communes Mittelland furent nouvellement réparties entre les deux maîtres d'agronomie S. Gerber, Berne, et H. Witschi, Hindelbank.

Corps enseignant/cours: L'enseignement professionnel fut assuré par dix maîtres d'agronomie permanents. L'enseignement des branches générales fut dispensé par 101 maîtres à titre auxiliaire – dont six maîtresses – et les cours de machinisme furent donnés par plusieurs maîtres agriculteurs.

6. Assurance-accidents dans l'agriculture

En 1974, la somme versée aux agriculteurs de la région de montagne du canton de Berne à titre de contribution aux primes de l'assurance-accidents s'est montée à 219 998 fr. 30 (1973: 179 212 fr. 75).

De cette somme, un montant de 73 094 fr. 30 concernait des travailleurs ne faisant pas partie de la famille des exploitants. La Confédération a pris la moitié de ce montant à sa charge, soit 36 547 fr. 15.

7. Subsidés destinés à améliorer la garde et l'hygiène du bétail en zone de montagne

Au cours de l'exercice, il a été alloué aux éleveurs de la région de montagne 3 451 900 francs de subsides fédéraux pour la période de vulgarisation 1972/73 (1971/72: 3 322 660 fr.), conformément à l'article 66 de l'ordonnance fédérale du 29 août 1958 concernant l'élevage du bétail bovin et menu bétail.

8. Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines

Au cours de la session de juin, le Conseil national et le Conseil des Etats ont adopté la nouvelle loi sur le paiement

Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone verabschiedet und damit die Beitragsansätze je Grossvieheinheit rückwirkend auf den 1. Januar 1974 um 48 bis 60 Prozent erhöht. An 16163 Betriebe des Berggebietes und der voralpinen Hügellzone konnten im Berichtsjahr für 167372 Grossvieheinheiten 33080784 Franken (1973: 21 727514 Fr.) Kostenbeiträge ausgerichtet werden.

9. Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion

Für das Beitragsjahr 1973/74 (1. November bis 31. Oktober) wurde der Kuhbeitrag für die zweite und jede weitere Kuh auf 400 Franken festgesetzt; für die erste Kuh konnte lediglich ein Beitrag von 300 Franken ausgerichtet werden. An 4789 (1973: 3854) Produzenten von Milch für die Mast und Aufzucht von Kälbern sind als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 6228800 Franken (4216799 Fr.) zu Lasten der Milchrechnung ausbezahlt worden.

10. Pachtzinskontrolle

Nach dem Bundesgesetz vom 6. Oktober 1972 über Änderungen des bürgerlichen Zivilrechtes soll der Pachtzins in der Regel 5½ Prozent des Ertragswertes betragen. Die Erhöhung des Zinssatzes von 4½ Prozent auf 5½ Prozent des Ertragswertes wurde mit den gestiegenen Verpächterlasten (hauptsächlich Gebäudeunterhaltskosten) begründet. Für Liegenschaften mit zweckmässig eingerichteten Gebäuden in gutem Zustand und mit überdurchschnittlicher Wirtschaftlichkeit kann der Pachtzins auf 6 Prozent des Ertragswertes erhöht werden. Wie aus einem Kreisschreiben der Eidgenössischen Pachtzinskommission an die mit der Pachtzinskontrolle beauftragten kantonalen Amtsstellen hervorgeht, soll der Satz von 6 Prozent nur ausnahmsweise bei in jeder Hinsicht arbeitserleichternden Gebäuden und Einrichtungen gewählt werden. Zudem schreibt das oben erwähnte Bundesgesetz die Anwendung des Eidgenössischen Schätzungsreglements vor, wenn sich auf Grund von kantonalen Schätzungsnormen wesentlich höhere Ertragswerte als nach den Normen des Bundes ergeben. Daraus folgt, dass die amtlichen Werte – es handelt sich dabei in erster Linie um Steuerwerte – nicht einfach als Ertragswerte für die Bestimmung des zulässigen Pachtzinses gelten dürfen. Auf die neuen kantonalen Schätzungsnormen vom 17. September 1973, die im Zusammenhang mit der Hauptrevision der amtlichen Werte per 1. Januar 1975 herausgegeben wurden, darf vorläufig auch nicht abgestellt werden, und dies zwar solange nicht, als der Bund seine eigenen Normen vom 14. Dezember 1970 im Sinne einer Annäherung an die bernischen Normen nicht selber revidiert hat.

Die Zahl der im Berichtsjahr eingegangenen Pachtgeschäfte – ohne die allgemeinen Anfragen – beträgt 273.

Es wurden im ganzen 291 Entscheide getroffen, wovon 228 auf Genehmigung der vereinbarten Zinsleistung lauten. In 37 Fällen musste der Pachtzins zum Teil im Einvernehmen mit den Verpächtern, herabgesetzt werden, und in 36 Fällen wurde der zulässige Pachtzins im Anschluss an Pachtzinserhöhungs- und Pachtzins-Festsetzungsgesuche bestimmt. Sechs Rekurse gegen Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurden bei der Eidgenössischen Pachtzinskommission eingereicht, wovon einer zurückgezogen wurde. Von den behandelten zehn Rekursen wurden deren vier abgewiesen, drei gutgeheissen und drei teilweise gutgeheissen. Die ab-

des contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines; les taux de contribution ont ainsi été augmentés de 48 à 60% pour chaque unité de gros bétail et avec effet rétroactif au 1^{er} janvier 1974.

16163 exploitations de la région de montagne et de la zone préalpine des collines ont pu bénéficier en 1974 de contributions pour 167372 unités de gros bétail, soit d'un montant global de 33080784 francs (en 1973: 21 727514 fr.).

9. Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé

Pour l'année de contribution 1973/74 (1^{er} novembre au 31 octobre), le montant alloué pour chaque vache du troupeau a été fixé à 400 francs, hormis la première vache qui ne donnait droit qu'à 300 francs.

A titre de mesure destinée à alléger le marché du lait, il a été versé 6228800 francs (4 216 799 fr.) de contribution à 4789 (3854 en 1973) producteurs qui utilisent le lait de leurs vaches pour engraisser et élever des veaux; cette somme est mise à charge du compte laitier.

10. Contrôle des fermages

Selon la loi fédérale du 6 octobre 1972 modifiant le droit civil rural, le fermage s'élèvera, en règle générale, à 5½% de la valeur de rendement. L'augmentation du taux de fermage de 4½% à 5½% de la valeur de rendement a été motivée par l'accroissement des charges du bailleur (notamment les frais d'entretien des bâtiments). Le fermage peut être porté à 6% de la valeur de rendement pour les domaines comprenant des bâtiments d'une rentabilité moyenne. Il ressort cependant d'une circulaire de la Commission fédérale des fermages aux services cantonaux chargés du contrôle des fermages agricoles que le taux de 6% ne doit être appliqué qu'exceptionnellement et lorsque les bâtiments sont équipés de façon adéquate et de manière à faciliter le travail à tous égards. La loi fédérale susmentionnée prescrit par ailleurs l'application du règlement fédéral d'estimation si les normes cantonales d'estimation donnent des valeurs de rendement sensiblement plus élevées que les normes fédérales. Dès lors, les valeurs officielles bernoises – qui sont en premier lieu des valeurs fiscales – ne sauraient être utilisées sans autre comme valeurs de rendement pour la fixation du fermage admissible. Aussi longtemps que la Confédération, de son côté, n'aura pas révisé les normes fédérales en vigueur du 14 décembre 1970 de manière à les rapprocher des nouvelles normes cantonales du 17 septembre 1973, il ne sera guère possible non plus d'appliquer ces dernières normes qui servent de base à la révision générale des valeurs officielles au 1^{er} janvier 1975.

Le nombre des affaires de fermage traitées, sans les demandes d'ordre général, s'élèvent à 273. 291 décisions ont été rendues, dont 228 ont confirmé le fermage contractuel. Dans 37 cas, le fermage a dû être réduit, parfois en accord avec le bailleur, tandis que dans 36 cas, nous avons été appelés à nous prononcer sur des demandes de fixation ou d'augmentation de fermage.

Six recours contre nos décisions ont été interjetés devant la Commission fédérale des fermages, dont un a été retiré. Des dix recours traités en 1974, quatre ont été repoussés, trois admis et trois partiellement admis. Les recours repoussés émanent tous de bailleurs, alors que les recours admis l'ont été en faveur de fermiers. Quant aux recours partiellement admis, ils ont pour auteurs deux bailleurs et un fermier.

gewiesenen Rekurse stammen alle von Verpächtern, die gutgeheissenen von Pächtern und die teilweise gutgeheissenen von zwei Verpächtern und einem Pächter.

11. **Liegenschaftsverkehr**

11.1 **Einspruchsverfahren**

Gegen Kaufverträge über landwirtschaftliche Heimwesen und landwirtschaftliche Liegenschaften kann der Grundbuchverwalter bei Vorliegen gesetzlicher Einspruchsgründe (spekulativer Erwerb, Güterkauf, Betriebsauflösung) Einsprache erheben. In solchen Fällen übermittelt er die Akten dem Regierungsstatthalter zum Entscheid. Entscheide, die auf Ablehnung der Einsprache des Grundbuchverwalters lauten, können gestützt auf Artikel 10 des bernischen Einführungsgesetzes vom 23. November 1952 zum Bundesgesetz vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes an den Regierungsrat weitergezogen werden. Auf Grund dieser Bestimmung sind uns im Berichtsjahr acht Einsprache-Entscheide unterbreitet worden. In einem einzigen Fall mussten wir die Weiterziehung erklären. Von der Justizdirektion erhielten wir ferner zum Mitbericht einen Rekurs der Vertragsparteien gegen einen Entscheid des Regierungsstatthalters, der auf Gutheissung der Einsprache des Grundbuchverwalters lautete.

11.2 **Sperrfrist**

Nach Artikel 218 OR beträgt die Sperrfrist für landwirtschaftliche Grundstücke zehn Jahre. Aus wichtigen Gründen kann der Regierungsstatthalter die Bewilligung zur vorzeitigen Veräusserung erteilen. Als kantonale Rekursbehörde hat unsere Direktion im Berichtsjahr zwei Rekurse gegen Nichtbewilligungen erhalten. Der eine wurde abgewiesen, und auf den andern konnte nicht eingetreten werden.

12. **Rekurse gegen Schätzungen der Gült-schätzungskommission**

Im Berichtsjahr waren fünf Rekurse zu behandeln. Zurückgezogen: einer; abgewiesen: einer; teilweise gutgeheissen: einer; hängig: zwei.

13. **Ackerbau**

Die Brotgetreidefläche ging im Berichtsjahr erneut zurück und erreichte gesamtschweizerisch mit noch rund 100 000 ha einen Tiefstand der Nachkriegszeit. Die Herbstsaaten überwinterten ohne Schaden, und das Sommergetreide konnte frühzeitig gesät werden. Während der Wachstumszeit herrschten vorwiegend günstige Bedingungen. Im Mittelland wurde das Einbringen des Brotgetreides durch schönes Wetter begünstigt. Späte Sorten oder Getreide in höheren Lagen litten dagegen unter den ausgiebigen Regenfällen Mitte August, weshalb vereinzelt Auswuchs auftrat. Die Erträge fielen im allgemeinen befriedigend bis gut aus.

Die Beiträge für das in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes angebaute Brotgetreide betrugen 300 Franken je Hektare und erreichten im Kanton Bern für 1181,39 Hektaren gesamthaft 354 417 Franken. Die Auszahlung an die Produzenten erfolgte zusammen mit den Mahlprämien durch die Eidgenössische Getreideverwaltung.

Eine erneute Ausdehnung von 18 256 ha im Jahr 1973 auf

11. **Transactions immobilières agricoles**

11.1 **Procédure d'opposition**

Le conservateur du registre foncier peut frapper d'opposition les ventes portant sur des domaines ou des biens-fonds agricoles s'il existe des motifs légaux d'opposition (acquisition à caractère spéculatif, accaparement, transfert de propriété entraînant la perte d'une exploitation). En pareil cas, il adresse le dossier au préfet pour décision. Si l'opposition est rejetée, la Direction de l'agriculture peut attaquer la décision préfectorale devant le Conseil-exécutif conformément à l'article 10 de la loi bernoise du 23 novembre 1952 portant introduction de la loi fédérale du 12 juin 1951 sur le maintien de la propriété foncière rurale. En vertu de cette disposition, huit décisions nous ont été soumises, mais une seule a fait l'objet d'un recours de notre part. La Direction de la justice nous a transmis en outre, pour avis, un recours présenté par les parties contractantes et dirigé contre la décision du préfet qui avait admis l'opposition du conservateur du registre foncier.

11.2 **Délai d'interdiction**

Vu l'article 218 CO, le délai d'interdiction pour la revente d'immeubles agricoles est de dix ans. Le préfet peut toutefois autoriser l'aliénation anticipée pour de justes motifs. En sa qualité d'autorité de recours, la Direction de l'agriculture a été saisie de deux recours interjetés contre des refus d'autorisation. L'un a été écarté et il n'a pas été entré en matière sur l'autre.

12. **Recours contre les décisions de la Commission d'estimation des lettres de rente**

Cinq recours ont dû être traités en cours d'exercice. Retiré: un; repoussé: un; partiellement approuvé: un; encore en suspens: deux.

13. **Culture des champs**

Pour l'ensemble de la Suisse, la surface cultivée de céréales panifiables a de nouveau diminué en 1974 et, avec env. 100 000 ha, elle a atteint un niveau aussi bas que lors de l'après-guerre. Les semis d'automne ont passé l'hiver sans dommages et les semailles du blé de printemps purent se faire assez tôt. La période de croissance a bénéficié, en grande partie, de conditions favorables. Le beau temps favorisa aussi les travaux de rentrée des céréales panifiables dans le Mittelland. Par contre, les variétés tardives et les céréales en zones plus élevées souffrirent des fortes averses de la mi-août, c'est pourquoi il y eut par endroits du grain germé. Les récoltes furent généralement satisfaisantes, voire même bonnes.

La contribution aux céréales panifiables cultivées en pente en dehors de la région de montagne était de 300 francs par hectare; pour les 1181,39 ha cultivés dans le canton de Berne, cela représente un montant de 354 417 francs. Ces contributions ont été payées, avec les primes de mouture, par l'Administration fédérale des blés.

19882,70 ha oder um rund 1626 ha erfuhr 1974 wiederum die Futtergetreidefläche, wobei vor allem der Anbau von Körnermais stark zunahm.

Die Anbauprämie erfuhr keine Änderung und betrug für sämtliche Futtergetreidearten 750 Franken je Hektare. Für Mischel von Futter- und Brotgetreide wird die halbe Anbauprämie ausgerichtet. Die Zuschläge wurden für Bergbetriebe, die bis 1000 m über Meer liegen, von 200 Franken auf 300 Franken und für höher gelegene von 350 Franken auf 450 Franken je Hektare erhöht. Für das in ausgesprochenen Hanglagen ausserhalb des Berggebietes angepflanzte Futtergetreide gelangt ebenfalls ein Zuschlag von 300 Franken pro Hektare zur Auszahlung.

Die Finanzierung der vom Bund ausgerichteten Anbauprämien erfolgt über Preiszuschläge auf importierten Futtermitteln, das heisst der Bauer zahlt diese also weitgehend selber. Die im Kanton Bern ausbezahlten Prämien erreichten den Betrag von 16320436 Franken (1973: 14475177 Franken). Die Entwicklung des Futtergetreideanbaues ist aus der Tabelle am Schluss des Berichtes ersichtlich.

Die Kartoffelfläche ging auch im Anbaujahr 1974 weiter zurück und betrug gesamtschweizerisch noch 23000 Hektaren. Trotzdem überstieg die Erntemenge das Vorjahresergebnis deutlich, da sehr hohe Erträge geerntet werden konnten.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues im Berggebiet und in Hanglagen als Krisen- oder Kriegsvorsorge werden Beiträge an die erhöhten Produktionskosten ausgerichtet. Der Bundesrat hat diese für Bergbetriebe auf 1200 Franken und für Hanglagen ausserhalb des Berggebietes auf 1000 Franken je Hektare hinaufgesetzt.

Im Berichtsjahr haben 7392 Pflanzler insgesamt 2333,22 Hektaren Kartoffeln zum Bezüge eines Beitrages angemeldet. Die Verteilung dieser Fläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die zur Auszahlung gelangten Beiträge sind aus der Aufstellung am Schluss des Berichtes ersichtlich.

Die Zuckerrübenfelder wiesen – wie übrigens in ganz Europa – mehr oder weniger starke Vergilbungen auf und warfen kleinere Erträge ab als 1973. Auch der durchschnittliche Zuckergehalt war mit 15,07 Prozent geringer als im Vorjahr. Die Ernte konnte infolge der anhaltenden Niederschläge nur mühsam und mit grossem Arbeitsaufwand eingebracht werden.

Unserem Kanton wurde ein Rapskontingent von 1870 Hektaren zugeteilt. Es konnten sehr gute Erträge geerntet werden. Die Ablieferungen an Raps betrugen 56598 q (1973: 40033 q); das entspricht einem durchschnittlichen Arenertrag von 29,5 kg (1973: 21,8 kg). Wertmässig brachte die Ernte 9236600 Franken ein (1973: 5798292 Fr.). Der Drescherbsenanbau erreichte 293 Hektaren. Die Erträge fielen sehr gut aus und brachten einen Erlös von 40 Franken bis 46 Franken je Are.

Der Anbau von Maschinenbohnen ging um 147 Hektaren auf 186,89 Hektaren zurück. Die Ernte von insgesamt 1151281 kg im Werte von 609273,10 Franken ist als befriedigend bis gut zu bezeichnen.

Die Versorgung mit inländischem Saisongemüse setzte frühzeitig ein und war bis im September reichhaltig. Unter dem nasskalten Oktoberwetter litten aber die Kulturen, so dass das Angebot stark abnahm. Auch die Produktion und die Ernte von Lagergemüse litten unter der misslichen Herbstwitterung.

Les emblavures de céréales fourragères ont à nouveau augmenté; de 18256 ha en 1973, elles ont passé en 1974 à 19882,7 ha, soit env. 1626 ha de plus, et cela notamment parce que la culture du maïs-grain s'est fortement accrue.

La prime de culture n'a pas été modifiée, elle fut de 750 francs par ha pour toutes les céréales fourragères. Le méteil de céréales fourragères /céréales panifiables donne droit à une demi-prime. Les suppléments de montagne ont été augmentés: de 200 à 300 francs par ha pour les exploitations sises jusqu'à 1000 m d'altitude, de 350 à 450 francs par ha pour celles situées plus haut. Les céréales fourragères cultivées sur des terrains nettement en pente en dehors de la région de montagne bénéficient également d'un supplément de 300 francs par ha.

Les primes de culture versées par la Confédération sont financées par voie de majorations sur les prix des fourrages importés; en d'autres termes, le paysan les paie pour une bonne part lui-même.

Les primes versées dans le canton se sont montées à 16320436 francs (en 1973: 14475177 fr.). L'évolution de la culture des céréales fourragères ressort du tableau figurant à la fin du rapport.

Pour l'ensemble de la Suisse, la surface plantée de pommes de terre a de nouveau diminué en 1974, en totalisant 23000 ha. Néanmoins, le rendement dépassa largement celui de l'année précédente, grâce à de très abondantes récoltes.

Afin de promouvoir la culture de la pomme de terre en région de montagne et sur terrains en pente, à titre de précaution pour les temps de crise ou de guerre, il est accordé des contributions destinées à compenser la hausse des frais de production. Le Conseil fédéral a fixé ces contributions à 1200 francs par ha de culture de pommes de terre pour les exploitations de montagne et à 1000 francs par ha lorsque ces mêmes cultures se font sur terrains en pente en dehors de la région montagneuse.

En 1974, 7392 cultivateurs ont déclaré 2333,22 ha de pommes de terre, pour bénéficier de la prime. La répartition de cette surface d'après la délimitation topographique, ainsi que les montants versés, ressortent du tableau figurant à la fin du rapport.

Comme partout en Europe, les cultures de betteraves sucrières ont été atteintes de jaunissements plus ou moins importants et la récolte fut inférieure à celle de 1973. La moyenne de la teneur en sucre, soit 15,07 %, se situa elle aussi en-dessous du résultat de l'année précédente. En raison des précipitations constantes, la récolte ne put être rentrée qu'avec des difficultés et un grand surcroît de travail.

Un contingent de 1870 ha de colza avait été attribué au canton de Berne. La récolte fut très bonne. Les livraisons de colza se montèrent à 56598 q (en 1973: 40033 q); cela représente un rendement moyen de 29,5 kg par are cultivée (en 1973: 21,8 kg). Quant au revenu, cette récolte rapporta 9236600 francs (en 1973: 5798292 fr.). La culture des pois à battre a atteint une surface de 293 ha; la récolte fut très bonne et rapporta de 40 à 46 francs par are.

La culture des haricots à récolter à la machine a diminué de 147 ha et occupa donc en tout 186,89 ha. La récolte de 1151281 kg – d'une valeur de 609273 fr. 10 – peut être qualifiée de satisfaisante, voire même de bonne.

L'approvisionnement en légumes de saison du pays a commencé tôt et fut abondant jusqu'au mois de septembre. Cependant, les cultures ont souffert du temps froid et humide en octobre et l'offre diminua fortement par la suite. La production et la récolte de légumes de garde subirent, elles aussi, des dommages en raison de ces intempéries automnales.

14. **Beiträge an landwirtschaftliche Maschinen**

Im Berichtsjahr wurden der Landwirtschaftsdirektion 2417 Maschinensubventionsgesuche unterbreitet. Hievon mussten 119 Begehren abgelehnt werden, weil das steuerpflichtige Einkommen bzw. das Reinvermögen der Gesuchsteller die vom Bund festgelegten Höchstansätze überstiegen. Weitere 46 Gesuche mussten abgewiesen werden, weil es sich um nicht beitragsberechtigte Maschinen handelte. Die an die Gesuchsteller ausbezahlten Bundes- und Kantonsbeiträge beliefen sich auf 3122107 Franken. Die Leistung des Kantons betrug 1 500 000 Franken.

15. **Obstbau**

Entwicklung

Die obstbaulichen Intensivkulturen haben 1974 um 258 Aren oder 3 Prozent zugenommen. Im Sommer wurden im ganzen 9128 Aren aller Obstarten festgestellt.

Die Feldobstbaumbestände sind als Folge von Betriebsumstellungen und Güterzusammenlegungen sowie wegen des natürlichen Abgangs weiter zurückgegangen.

Umstellung

Im Winter 1973/74 wurden bei 152 Betrieben obstbauliche Sanierungsmassnahmen durchgeführt und im ganzen 2500 Bäume gefällt bzw. Beiträge dafür ausgerichtet. Mit Einschluss der Aufwendung für die Aus- und Weiterbildung und für die Beratung der Obstproduzenten wurden aus dem Kredit der Eidgenössischen Alkoholverwaltung rund 88500 Franken für den bernischen Obstbau aufgewendet. Mit der Kampagne 1974/75 wird die Aktion zur Sanierung des Hochstamm-Obstbaues mit finanzieller Hilfe der Eidgenössischen Alkoholverwaltung abgeschlossen.

Produktion und Verwertung

Wegen des ungünstigen Wetters während Blüte und Ernte konnte kaum die Hälfte einer normalen Kirschenernte eingebracht werden. Die Preisgestaltung förderte die Brennkirchen-Ablieferung. Die Kernobsternte war in den Intensivkulturen leicht und im Feldobstbau wesentlich geringer als 1973. Für den Frischkonsum steht bis ins Frühjahr hinein genügend Tafelobst zur Verfügung. Dagegen waren die bernischen Mostereien im Herbst 1974 neuerdings auf Importe und Zufuhren aus anderen Landesteilen angewiesen. Der Erlös aus dem Obst war befriedigend, d. h. der Teuerung angepasst.

Aus- und Weiterbildung

Am Kaderkurs für Obstbaufachleute der Schweizerischen Zentrale für Obstbau nehmen zwei Fachleute (Obstbaulehrer und Kursleiter) aus dem Kanton Bern teil. Der Kurs dauert 19 Tage (in acht Teilen) und wird im Februar 1975 beendet.

Am Fachkurs für Obstbau beteiligten sich 19 Produzenten (sechs Wochen). Zur Förderung der Mostobstproduktion wurden in Verbindung mit zwei Mostereien fünf Kurse mit 61 Teilnehmern durchgeführt. Die Obstbaulehrer und Kursleiter wurden zur Weiterbildung an die bernische Obstbaukonferenz eingeladen.

Baumschulen

Der obligatorischen Qualitätskontrolle und den Erhebungen über die Produktion von Obstgehölzen waren neun Betriebe mit 812 Aren Anbaufläche unterstellt. Sämtliche Betriebe wurden auf Sharka-Befall (Pockenkrankheit der Pflaumen und Zwetschgen) kontrolliert; Befund: keine verseuchten Pflanzen.

14. **Subventionen en faveur de l'acquisition de machines agricoles**

En 1974, 2417 demandes de subvention ont été adressées à la Direction de l'agriculture. Il a fallu en refuser 119, où le revenu imposable – resp. la fortune nette – des requérants dépassait les taux maximaux fixés par la Confédération. 46 autres demandes durent être repoussées parce qu'il s'agissait de machines ne pouvant pas bénéficier de subsides. Les subsides fédéraux et cantonaux accordés aux requérants se sont élevés à 3122107 francs. La part allouée par le canton fut de 1 500 000 francs.

15. **Arboriculture fruitière**

Développement

Les cultures fruitières intensives ont augmenté en 1974 de 258 ares, soit de 3%. En été, on a pu recenser 9128 ares utilisées pour l'arboriculture fruitière.

Par suite de reconversion d'entreprises et de remaniements parcellaires ainsi que du vieillissement naturel, le nombre de vergers de grande culture a de nouveau diminué.

Reconversion

Au cours de l'hiver 1973/74, des mesures d'assainissement arboricole ont été entreprises dans 152 exploitations, avec abattage de 2500 arbres fruitiers et paiement des contributions y relatives. Compte tenu des dépenses engagées pour la formation et le perfectionnement des producteurs, ainsi que pour la vulgarisation, l'arboriculture bernoise a pu bénéficier d'environ 88500 francs sur les crédits alloués par la Régie fédérale des alcools. Ces mesures d'assainissement de l'arboriculture à haute tige, soutenues financièrement par la Régie fédérale des alcools, prendront fin avec la campagne 1974/75.

Production et utilisation

En raison du temps peu propice durant la floraison et la cueillette, on n'a pu rentrer que la moitié, à peine, d'une récolte normale de cerises. L'évolution des prix intensifia la livraison aux distilleries. Par rapport à 1973, la récolte des fruits à pépins fut légèrement inférieure dans les cultures intensives et sensiblement moins bonne dans les vergers de grande culture. Les besoins en fruits de table sont largement assurés jusqu'au printemps. Par contre, les cidreries bernoises ont à nouveau dû recourir, dès l'automne, aux importations et aux livraisons d'autres cantons. Le produit de la vente fut satisfaisant, c'est-à-dire adapté au renchérissement.

Formation et perfectionnement professionnels

Deux spécialistes (maître d'arboriculture et directeur du cours) assurent la participation bernoise au cours pour cadres des arboriculteurs organisé par la Station fédérale d'arboriculture fruitière. Ce cours a duré 19 jours (en huit étapes) et a pris fin en février 1975. Dix-neuf producteurs ont assisté au cours professionnel d'arboriculture fruitière (six semaines). En collaboration avec deux cidreries, cinq cours ont été organisés pour promouvoir la production de fruits à cidre, cours suivis par 61 participants. Les maîtres en arboriculture fruitière et les autres enseignants donnant des cours ont été invités, pour leur perfectionnement professionnel, à la Conférence bernoise d'arboriculture fruitière.

Pépinières

Neuf pépinières, avec une surface de production d'arbres fruitiers de 812 ares, ont été soumises au contrôle obligatoire de la qualité et aux autres examens requis. Une analyse de

Verschiedenes

Zur Information der Obstproduzenten wurden sechs besondere Pflanzenschutzmitteilungen an je 290 Empfänger versandt. 25 aktuelle Hinweise und Preisnotierungen der Vorbörsen Bern wurden über den automatischen Telefonservice verbreitet, der 350mal befragt wurde. Ausserdem wird die Presse laufend mit Publikationen bedient, die gut aufgenommen werden.

dépistage du sarka (variole des prunes et des quetsches) fut entreprise dans l'ensemble des exploitations; résultat: aucune plante malade.

Divers

Six communiqués phytosanitaires spéciaux furent adressés à 290 producteurs de fruits, à titre d'information. Par le truchement du service téléphonique automatique – consulté en tout 350 fois, vingt-cinq indications et cotations de l'avant-bourse de Berne furent diffusées aux personnes intéressées. En outre, des articles sont régulièrement transmis à la presse, qui les accueille favorablement.

16. Weinbau

Der Austrieb der Reben erfolgte drei bis vier Wochen früher als im Vorjahr. Doch bereits am 14. April setzte ein Kälterückschlag ein, und in der Nacht vom 18./19. April verursachten Temperaturen bis -6°C erhebliche Frostschäden.

Der Traubenschuss war nach den beiden ertragreichen Vorjahren erwartungsgemäss unterschiedlich. Der Blühet fiel namentlich in späteren Lagen in eine ungünstige Witterungsperiode; starke Verrieselungsschäden waren die Folge. Die Weinlese vollzog sich unter äusserst misslichen Witterungsbedingungen. Die Ernte erreichte nicht einmal die Hälfte derjenigen des Vorjahres und betrug gesamthaft lediglich 8057 hl (1973: 16416 hl).

Die obligatorische Qualitätskontrolle ergab beim Weisswein einen durchschnittlichen Oechslegrad von 68,33 und beim Rotwein von 78,46. Die Kosten der Qualitätskontrolle beliefen sich auf 29265.90 Franken. Hieran leistete der Bund einen Beitrag von 23376.75 Franken.

Im Jahre 1974 wurde eine Rebfläche von 90555 m² erneuert. Die hierfür an die Rebbaupersonen ausgerichteten Beiträge erreichten 171170.50 Franken; der Bund übernahm davon 102405.50 Franken.

Die Rebsteuer von 80 Rappen pro Are für die Äufnung des Rebfonds brachte 17298.05 Franken ein. Der Staat leistete seinerseits eine Einlage von 70000 Franken. Das Fondsvermögen betrug Ende 1974 73238.40 Franken.

16. Viticulture

La vigne s'est mise à pousser trois à quatre semaines plus tôt que l'année précédente. Toutefois, le 14 avril déjà, il y eut un brusque retour hivernal qui, dans la nuit du 18 au 19 avril, entraîna d'importants dommages, la température étant descendue jusqu'à -6°C .

Après les grosses récoltes des deux dernières années, les pousses du raisin furent très inégales, comme prévu. La floraison s'est produite dans une période de mauvais temps, surtout pour les zones viticoles plus tardives; de fortes coulures en furent la conséquence.

Les vendanges durent se faire dans des conditions atmosphériques extrêmement défavorables. La récolte n'a même pas atteint la moitié de celle de l'année précédente et totalisa seulement 8057 hl (en 1973: 16416 hl).

Au contrôle obligatoire de la qualité, le vin blanc avait 68,33 degrés Oechsle en moyenne et le vin rouge 78,46. Les frais de contrôle se sont montés à 29265 fr. 90. La Confédération y a participé par une contribution de 23376 fr. 75.

En 1974, 90555 m² de vignes ont été reconstitués. La contribution versée aux viticulteurs pour cette opération fut de 171170 fr. 50; la participation de la Confédération s'est élevée à 102405 fr. 50.

La taxe de 80 centimes par are destinée à alimenter le Fonds cantonal des vignes a produit 17298 fr. 05. Le canton a versé, quant à lui, une contribution de 70000 francs. A la fin de 1974, la fortune du fonds se montait à 73238 fr. 40.

17. Zentralstelle für Pflanzenschutz

Im Berichtsjahr dominierten eindeutig die aus dem Inkrafttreten der Verordnung über den Kulturpflanzenschutz erwachsenen administrativen Arbeiten. In erster Linie ging es darum, abzuklären, wem auf Grund der Übergangsbestimmungen von Artikel 19 dieser Verordnung der Fähigkeitsausweis für Spritzenführer abgegeben werden konnte. Bis Jahresende wurde er 300 Spritzenführern zugestellt.

Weiter mussten bis zum 6. Juli die Bewerbungen für die Erteilung einer Betriebsbewilligung für gewerbliche Spritzbetriebe zusammengetragen werden. Sodann galt es, ein Reglement für die Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer zu entwerfen.

Während des Monats Februar fand der erste Grundkurs für Spritzenführer statt. Er dauerte vier Tage und wurde von 20 Teilnehmern besucht. Dieser Kurs diente dazu, angehenden Spritzenführern die nötigen Kenntnisse zu vermitteln, damit sie später die Fähigkeitsprüfung bestehen und so den Fähigkeitsausweis für Spritzenführer erwerben können.

Der bereits zur Tradition gewordene Pflanzenschutzkurs, zu dem jeder Spritzenbesitzer eingeladen wird, fand Ende März in Ins und anfangs April auf der Rütli statt. Der halbtägige Kurs wurde von ungefähr 200 Personen besucht. Im Jura organisierte Herr De Grooté einen ähnlichen Kurs.

17. Office central phytosanitaire

L'activité de l'office fut largement accaparée, en 1974, par les travaux administratifs résultant de l'entrée en vigueur de l'ordonnance sur la protection des cultures. En premier lieu, il fallait déterminer quels conducteurs de motopompes pourraient être titulaires du certificat de capacité, conformément aux dispositions transitoires de l'article 19 de cette ordonnance. Jusqu'à la fin de l'année, il avait été délivré à 300 conducteurs de motopompes.

En outre, jusqu'au 6 juillet, il fallut rassembler toutes les candidatures pour l'octroi du permis d'exploitation aux entreprises pratiquant la lutte anti-parasitaire à titre professionnel. Enfin, un règlement d'examen dut être élaboré pour les épreuves de capacité des conducteurs de motopompes.

Le premier cours de base pour conducteurs de motopompes fut organisé en février. Il dura quatre jours et fut suivi par 20 participants. Son but était de donner aux candidats les connaissances nécessaires pour leur permettre de passer l'examen ultérieur et d'obtenir ainsi le certificat de capacité de conducteur de motopompe.

C'est à fin mars, à Anet, et au début d'avril, à la Rütli, qu'a eu lieu le traditionnel cours de protection des cultures, auquel chaque détenteur de motopompe est invité. Ce cours d'une demi-journée fut suivi par près de 200 personnes. M. De Grooté organisa un cours analogue dans le Jura.

Während der Vegetationsperiode wurde wöchentlich ein Bulletin verfasst, in dem auf die im Moment aktuellen Arbeiten auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes und des Ackerbaues hingewiesen wurde. Diese Mitteilungen erschienen jeweils in der Samstagsausgabe des «Schweizer Bauer».

Die meisten telefonischen Anfragen bezogen sich auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen im Pflanzenschutzsektor. Mit diesen Bestimmungen befasste sich ebenfalls eine Fachkommission, bestehend aus Vertretern des WEA, des kantonalen Laboratoriums, der Pflanzenbaukommission der OGG und aus dem Kreis des gewerblichen Pflanzenschutzes. Es ging in erster Linie darum, die in der Kulturpflanzen-schutzverordnung festgelegten Grundsätze praxisgerecht zu interpretieren. Das Ergebnis der Beratungen fand seinen Niederschlag in vier Merkblättern, die demnächst gedruckt und dann an die interessierten Kreise abgegeben werden.

18. Hagelversicherung

	1974	1973
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	15 995	16 427
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	170 406 900.—	156 721 520.—
Nettoprämien	4 043 098.70	3 778 471.80
Kantonsbeitrag	281 080.40	306 674.80

19. Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst (MKBD)

Die neue, individuelle, abgestufte Bezahlung der Verkehrsmilch nach Qualitätsmerkmalen wurde im Januar, wie bereits zuvor in der französischen Schweiz, auch im Gebiet der bernischen Zentralstelle für den MKBD zum Blitzableiter für die allgemeine Unzufriedenheit eines Teils der Bauern. Die Probenerhebungen mussten dadurch während etwa eines Monats eingestellt werden. Der Bundesrat verfügte, dass für die ersten vier Monate des Jahres drei Qualitätsuntersuchungen (gegenüber normalerweise vier) bewertet werden müssen. In die Zeit der Unruhen fiel Ende Januar der bereits auf Herbst 1973 geplante Umzug der Zentralstelle und der Untersuchungsstelle Bern in dazu vorgesehene und vom Kanton gemietete Räumlichkeiten in der neuen Verbandsmolkerei Bern in Ostermundigen. Die Ausrüstung der neuen Büro- und Laborräume verlangte grosse, zusätzliche Investitionen.

Mit den guten Resultaten der individuellen Qualitätsuntersuchungen stand im Berichtsjahr das Gebiet des bernischen MKBD gesamtschweizerisch nach wie vor mit an der Spitze. Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass die individuelle Qualitätsuntersuchung nur eine Stichprobe sein kann. Es kann von in der Regel monatlich 60 Milchlieferungen eines Milchproduzenten monatlich nur eine kontrolliert werden. Die Milch- und Käseereignossenschaften hatten der Zentralstelle je einen Probenerheber für die Qualitätsbezahlung der Milch sowie einen Stellvertreter vorzuschlagen, beide wenn möglich keine Milchlieferanten.

Im Herbst wurden in insgesamt 18 regionalen Kursen die Probenerheber mit der neuen Situation (gesamtschweizerisch gültiges Pflichtenheft und Anleitung nach Vorschlag der bernischen Zentralstelle, Bezahlung einer Entschädigung nach den Ansätzen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, Wahl der Probenerheber durch die Zentralstelle) bekannt gemacht. Die Probenerhebung konnte damit erheblich straffer organisiert werden.

Tout au long de la période de végétation, un bulletin hebdomadaire fut publié concernant les travaux appropriés en ce laps de temps, tant sur le plan de la culture que de la protection phytosanitaire. Ces communications paraissaient dans l'édition du samedi de la revue «Le Paysan suisse».

La plupart des questions téléphoniques reçues portaient sur les nouvelles dispositions légales en matière de protection des cultures. Ces directives ont également fait l'objet de travaux au sein d'une commission professionnelle, composée de représentants de l'Office de l'économie hydraulique et énergétique du canton de Berne, du Laboratoire cantonal, de la Commission de la production végétale de la SEUP et des milieux phytosanitaires professionnels. Il s'agissait avant tout d'interpréter correctement les principes prévus par l'ordonnance sur la protection des cultures, c.-à-d. de manière conforme à la pratique. Les résultats de ces discussions ont été résumés dans quatre feuilles d'instructions qui seront imprimées et distribuées prochainement.

18. Assurance grêle

	1974	1973
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	15 995	16 427
	Fr.	Fr.
Somme assurée	170 406 900.—	156 721 520.—
Primes nettes	4 043 098.70	3 778 471.80
Subvention du canton	281 080.40	306 674.80

19. Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICMEL)

Comme cela s'était déjà produit en Suisse romande, dans le secteur d'activité de la station bernoise du SICMEL également, le paiement individuel du lait commercial selon ses qualités a servi de bouc émissaire au mécontentement d'une partie des paysans. Ainsi, les échantillonnages ont dû être suspendus pendant un mois environ. Le Conseil fédéral décréta alors que pour les quatre premiers mois de l'année, seules trois analyses de qualité (quatre en temps normal) devraient être entreprises. C'est à fin janvier, précisément en cette période d'agitation, que put enfin se faire le déménagement de l'Office central et du Laboratoire d'analyse bernois – prévu déjà pour l'automne 1973 – dans les locaux loués par le canton au siège des Laiteries réunies à Ostermundigen. L'équipement des nouveaux bureaux et laboratoires a exigé d'importants investissements supplémentaires.

Grâce aux bons résultats des analyses individuelles de la qualité, la région soumise à l'inspection de l'Office central du SICMEL bernois demeure toujours parmi les premières en Suisse. Il ne faut cependant pas oublier que ces analyses ne sont que de simples sondages. En général, sur les 60 livraisons de lait qu'un producteur effectue par mois, on ne peut en contrôler qu'une seule.

Chaque société de laiterie et de fromagerie devait proposer à l'Office central un échantillonneur pour le paiement du lait selon ses qualités, ainsi qu'un suppléant qui, si possible, ne soient ni l'un ni l'autre des producteurs de lait.

Au cours de l'automne, en 18 cours régionaux, les échantillonneurs ont été renseignés sur la nouvelle organisation (cahier des charges uniforme pour toute la Suisse et directives selon proposition de l'Office central bernois, paiement d'une indemnité selon les taux du Département fédéral de l'économie publique, nomination des échantillonneurs par l'office central). Ainsi, l'échantillonnage a pu être réglementé d'une manière beaucoup plus rationnelle.

La qualité obtenue dans la fabrication du fromage équivaut à

Der Qualitätsausfall in der Käsefabrikation lag im Rahmen der Vorjahre. Die Vorreifung eines Teilquantums Milch ist heute in vielen Käsereien gut eingeführt. Sie stellt jedoch an den Käser vermehrte Anforderungen, wie exaktestes bakteriologisches Arbeiten, richtige Auswahl der Vorreifmilch und deren Überwachung, tägliche Kontrolle der Säuerungsverhältnisse im Käse, Anpassung der Kulturen an die vorgereifte Milch u. a. m. Nicht jeder Käser fand auf ersten Anhieb das richtige Rezept. Wegen übermässiger Vorreifung sind in einigen Betrieben Gläs- und Teigfehler aufgetreten. Es gilt, das richtige Mass oder System für jeden einzelnen Betrieb zu finden. Es darf jedoch festgehalten werden, dass Betriebe, die die Vorreifung anwenden und exakt überwachen, weniger Säureschwankungen unterworfen sind und weniger Kulturenwechsel vornehmen müssen, also eine grössere Fabrikationssicherheit aufweisen. Allgemein darf gesagt werden, dass die Käsereiberatung durch die neue Qualitätsbezahlung vielseitiger geworden ist.

20. Tierzucht

20.1 Pferdezucht

Erstmals seit 1946 konnte im April 1974 eine Zunahme des Pferdebestandes um 1280 Tiere (+2,7%) festgestellt werden. Die Zahl der Pferdebesitzer nahm noch um 1,7% ab. Im Berichtsjahr hielten in der Schweiz 26220 Besitzer 48020 Pferde (ohne Ponys). Etwa 40 Prozent stehen im Kanton Bern.

Nach Rassen verteilen sich die Zuchtbestände wie folgt: 55 Prozent Freiburger-, 40 Prozent Warmblut-, 4,5 Prozent Haflinger- und 0,5 Prozent Maultierstuten. Im Kanton Bern bleibt die Freibergerrasse weit an der Spitze (70%).

Die starke Abnahme der Bestände und die Energiekrise bewirkten eine starke Nachfrage für ausgewachsene Arbeitspferde. Die Reitpferde guter Qualität erzielten ebenfalls hohe Preise. Die starke Ausdehnung der Warmblutzucht und der Rückgang der allgemeinen Wirtschaftskondition könnten allmählich Absatzschwierigkeiten verursachen.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche und militärische Landesverteidigung ist die Erhaltung des jetzigen Pferdebestandes unerlässlich.

20.1.1 Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 320032 Franken.

20.1.2 Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstprämien und diverse andere Beiträge zusammen 869013 Franken.

20.2 Rindviehzucht

Im April 1974 erreichten die Rindviehbestände eine Rekordhöhe von 1,97 Millionen Stück, wovon 900400 Milchkühe.

celle des années précédentes. Le système de la maturation préalable d'une certaine quantité de lait est maintenant bien introduit dans beaucoup de fromageries. Cela implique cependant davantage d'exigences, c.-à-d. de tâches pour le fromager, telles que travail très précis du point de vue bactériologique, choix approprié du lait pré-acidifié et son contrôle, vérification journalière du degré d'acidification du fromage, adaptation des cultures au lait entreposé en maturation préalable, etc. Tout fromager ne réussit pas à trouver la recette optimale du premier coup. Une maturation préalable trop avancée a provoqué pour certains des lainures et des défauts de la pâte. Il s'agit en fait de trouver la proportion et le système convenant le mieux à chaque entreprise séparément. Il y a toutefois lieu de souligner que les entreprises utilisant la maturation préalable – et la surveillant de près – sont moins sujettes aux variations du pouvoir acidifiant et doivent recourir moins souvent à des changements de culture; elles bénéficient donc d'une sécurité accrue. D'une manière générale, on peut affirmer que le nouveau système du paiement selon la qualité a sensiblement diversifié la vulgarisation fromagère.

20. Elevage du bétail

20.1 Elevage chevalin

Pour la première fois depuis 1946, on a pu enregistrer en avril 1974 un accroissement du nombre de chevaux de 1280 unités (+2,7%). L'effectif des détenteurs a encore diminué de 1,7%. Durant cet exercice, il y avait en Suisse 26220 détenteurs possédant en tout 48020 chevaux (poney exclus), dont près de 40% dans le canton de Berne.

La répartition des effectifs de juments poulinières par races s'établit comme suit: franc-montagnarde 55%, demi-sang 40%, Haflinger 4,5%, mules 0,5%. Dans le canton de Berne, la race franc-montagnarde demeure – et de loin – en première position (70%).

La grande diminution des effectifs et la crise énergétique ont eu pour conséquence une forte demande en chevaux de trait adultes. Des prix élevés purent être réalisés aussi pour les chevaux de selle de bonne qualité. La forte extension de l'élevage des races de demi-sang et la récession économique générale pourraient amener des difficultés d'écoulement.

En considération des nécessités de la protection économique et militaire du pays, le maintien de l'effectif chevalin actuel est indispensable.

20.1.1 Prestations du canton

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs, poulains-étalons, frais de concours et de nourrissage, plus primes diverses, se sont élevées en tout à 320032 francs.

20.1.2 Prestations de la Confédération

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs, poulains-étalons, étalons, ainsi que les primes de nourrissage et diverses autres contributions, se sont élevées en tout à 869013 francs.

20.2 Elevage bovin

En avril 1974, les effectifs de bétail bovin ont atteint un total record de 1,97 million de têtes, dont 900400 vaches lai-

Der Export verlief ungünstig (Italien, Oststaaten), und der Weidegang musste im ganzen Lande bereits Ende September eingestellt werden.

Die Bundesbehörden empfahlen den Kantonen, rechtzeitig die frühzeitigen Ausmerzaktionen im Berg- und angrenzenden Zuchtgebiet zu forcieren. Dazu kam ab 1. Mai eine Ausmerzaktion für Milchkühe, die sich hauptsächlich im Flachland auswirkte. Endlich begann Mitte August eine Ausmerzaktion im Flachland mit Remontierungspflicht im Berggebiet. Dank allen diesen Massnahmen konnte ein Zusammenbruch des Zucht-, Nutz- und Schlachtviehmarktes verhindert werden.

Die regelmässige Belieferung des Schlachtviehmarktes auch in den Sommermonaten erlaubte, die Fleischimporte auf ein Minimum zu reduzieren und somit, trotz starkem Angebot, die Richtpreise zu halten. Die verschiedenen Aktionen erfassten im Kanton Bern rund 24 500 Tiere.

Das Interesse an der Rindviehzucht bleibt in allen Landesteilen lebhaft. Die traditionellen Viehschauen ergaben überall ein erfreuliches Bild. Bei der Selektion der Tiere wird der Wirtschaftlichkeit grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Nebst einer hohen Milchleistung erfahren die Grösse und das Gewicht der Tiere wieder mehr Beachtung.

Das Interesse für die Einkreuzung von einseitigen amerikanischen Milchrassen bleibt bestehen. Es gelang aber, diese Bestrebungen in einem tragbaren Rahmen zu halten.

20.2.1 Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 507 822 Franken, Schaukosten 225 357 Franken, Milchleistungsprüfungen 1 059 169 Franken, Ausmerzaktionen im Berggebiet Anteil Kanton 875 518 Franken, Remontierungsbeiträge, Ausstellungs- und diverse andere Kosten 75 512 Franken.

20.2.2 Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 290 555 Franken, Ausmerzaktionen im Berggebiet Anteil Bund 80 Prozent 523 815 Franken, Ausmerzaktionen im Flachland Anteil Bund 100 Prozent 273 468 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 94 717 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

20.3 Kleinviehzucht

20.3.1 Schweine

Die Schweineproduktion ist eine der wichtigsten Stützen des landwirtschaftlichen Einkommens. Der Gestaltung der Preise für Schlachtschweine kommt deshalb grosse Bedeutung zu. Um Störungen im Marktgeschehen zu vermeiden, wird die Vertragsproduktion von Ferkeln und von Schlachtschweinen ausgebaut.

Die Wirtschaftlichkeit der Schweinezucht und -haltung wird durch Selektion und einen gutausgebauten Gesundheitsdienst nachhaltig gefördert. Daneben werden von kommerziellen Unternehmen und von Zuchtverbänden Kreuzungsprogramme durchgeführt.

tières. L'exportation fut défavorable (Italie, pays de l'Est) et le pacage dut être interrompu dans tout le pays à fin septembre déjà. Les autorités fédérales recommandèrent aux cantons de forcer les campagnes d'élimination précoces en région de montagne et dans les zones d'élevage contiguës. A partir du 1^{er} mai, ces efforts furent complétés par une campagne d'élimination de vaches laitières, particulièrement efficace en plaine. Enfin, à la mi-août, il fut entrepris une campagne d'élimination en plaine avec obligation de se procurer les remotes en région de montagne. Grâce à toutes ces mesures, on a pu éviter un effondrement du marché des bestiaux d'élevage, de rente et de boucherie.

L'approvisionnement régulier du marché du bétail de boucherie même durant les mois d'été a permis de réduire à un minimum les importations de viande et, ainsi – malgré une offre abondante – de maintenir les prix indicatifs. Pour le canton de Berne, le nombre d'animaux éliminés au cours de ces différentes campagnes a été de 24 500.

Dans l'ensemble du pays, l'élevage des bovins continue d'éveiller un vif intérêt. Les traditionnels concours de bétail ont donné partout une image réjouissante de notre élevage. Dans la sélection des animaux, les éleveurs vouent une très grande attention à leur rentabilité. Outre la productivité laitière, les proportions et le poids jouent à nouveau un rôle croissant dans l'appréciation des animaux. Les éleveurs s'intéressent toujours au croisement de races purement laitières d'Amérique du Nord; on a cependant pu contenir cette tendance dans des limites acceptables.

20.2.1 Prestations du canton

Primes individuelles diverses: 507 822 francs, frais de concours: 225 357 francs, contrôles de rendement laitier: 1 059 169 francs, campagnes d'élimination en région de montagne (quote-part du canton): 875 518 francs, contributions aux frais de remonte, frais d'expositions et autres dépenses: 75 512 francs.

20.2.2 Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 290 555 francs, campagnes d'élimination en région de montagne (quote-part fédérale 80%): 523 815 francs, campagnes d'élimination en plaine (quote-part fédérale 100%) 273 468 francs, contributions aux frais d'achat et de remonte: 94 717 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats et les associations.

20.3 Elevage du menu bétail

20.3.1 Elevage porcin

La production porcine constitue l'une des principales sources des revenus agricoles. L'évolution des prix pour les porcs de boucherie est donc très importante. Afin d'éviter toute difficulté de marché, on procède à l'extension de la production sur contrat, pour les porcelets et les porcs de boucherie. La promotion de la rentabilité de l'élevage et de la garde des porcs est assurée par la sélection et un service d'hygiène bien développé. En outre, des entreprises commerciales et des syndicats d'élevage mettent également sur pied des programmes de croisement.

20.3.2 *Schafzucht*

Das Interesse an der Schafzucht nimmt weiterhin zu. Eine regelmässige Belieferung des Marktes mit Schlachtlämmern ist wünschenswert. Die wirtschaftliche Bedeutung der Wollproduktion nimmt leider ständig ab. Die Einführung eines Gesundheitsdienstes wird erwogen.

20.3.3 *Ziegenzucht*

Der Zuchtziegenbestand bleibt im Kanton Bern stabil. Der Absatz für Zuchtprodukte im In- und Ausland war gut. Die Produktion von Ziegenkäse könnte bedeutend erhöht werden. Die Züchterschaft bemüht sich, durch verschärfte Leistungsprüfungen und strenge Selektion die Wirtschaftlichkeit ihrer Tiere zu erhöhen.

20.3.4 *Leistungen des Kantons*

Diverse Einzelprämien 136 987 Franken, Schaukosten 69 543 Franken, Beitrag an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 50 882 Franken, Wollprüfungen und Kosten für Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 27 858 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 28 350 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 35 356 Franken, Sömmerungs- und diverse Ausstellungsbeiträge 65 995 Franken.

20.3.5 *Leistungen des Bundes*

Diverse Einzelprämien 85 920 Franken, Sömmerungs- und Winterungsbeiträge 59 414 Franken.
Beiträge zugunsten der verschiedenen Leistungserhebungen beim Kleinvieh werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.
Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehschau.

21. **Staatsbeiträge an Viehschauplätze**

Im Jahr 1974 wurden an zwei Gemeinden für zwei Viehschauplätze 9465 Franken Staatsbeiträge ausgerichtet.

22. **Meliorationswesen**22.1 **Allgemeines**

Im Jahre 1974 wurden gesamtschweizerisch vom Bund für Meliorationen Kredite in der Höhe von 110 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.
Von diesem Betrag erhielt der Kanton Bern für Beitragszusicherungen schlussendlich 15,28 Prozent und für Auszahlungen 13,63 Prozent. Auf Grund von Interventionen wurde dem Kanton Bern von der Abteilung für Landwirtschaft des EVD eine sukzessive jährliche Erhöhung des bernischen Anteils bis auf 20 Prozent des Gesamtkredites in Aussicht gestellt. Der zur Verfügung gestellte Kredit muss immer noch als zu gering bezeichnet werden und zwingt zu einer Aufteilung der Projekte in zu viele kleine Etappen.
Besonders unangenehm wirkte sich der Umstand aus, dass die Auszahlungskredite beim Bund schon im Herbst erschöpft waren und dass die Beitragszahlungen bei Abrech-

20.3.2 *Elevage ovin*

L'élevage ovin fait l'objet d'un intérêt croissant. Un approvisionnement plus régulier du marché en agneaux de boucherie est d'ailleurs souhaitable. Malheureusement, l'importance économique de la production de laine ne cesse de diminuer. On envisage l'introduction d'un service d'hygiène.

20.3.3 *Elevage caprin*

Dans le canton de Berne, l'effectif des chèvres d'élevage reste stable. Leur écoulement en Suisse et à l'étranger a donné de bons résultats. On pourrait accroître sensiblement la production de fromage de chèvre. Les éleveurs s'efforcent d'augmenter la rentabilité de leurs sujets par des examens de productivité plus poussés et une sélection rigoureuse.

20.3.4 *Prestations du canton*

Primes individuelles diverses: 136 987 francs, frais de concours: 69 543 francs, subside à l'Office suisse de menu bétail: 50 882 francs, analyses de la laine et frais d'enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton: 27 858 francs, subside au contrôle du rendement laitier des chèvres: 28 350 francs, enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin: 35 356 francs, subsides pour l'estivage et plusieurs expositions: 65 995 francs.

20.3.5 *Prestations de la Confédération*

Primes individuelles diverses: 85 920 francs, subsides d'hivernage et d'estivage: 59 414 francs.
Les contributions concernant les examens de productivité du menu bétail sont réglées directement avec les associations et les syndicats.
Par ailleurs, nous vous renvoyons aux rapports sur les concours de chevaux, de bovins et de menu bétail.

21. **Subventions de l'Etat aux places de concours de bétail**

En 1974, l'Etat a accordé 9465 francs de subsides à deux communes pour deux places de concours.

22. **Améliorations foncières**22.1 **Généralités**

En 1974, la Confédération a mis 110 millions de francs de crédits à disposition des améliorations foncières pour l'ensemble de la Suisse.
Sur ce montant, le canton de Berne a reçu finalement une part de 15,28% pour la garantie de subventions et une de 13,63% pour les versements. Grâce à des interventions, la Division de l'agriculture du DFEP a envisagé pour le canton de Berne une augmentation successive de sa quote-part jusqu'à un taux de 20% du crédit global. Celui octroyé actuellement doit toujours être considéré comme insuffisant et impose un échelonnement trop prolongé des projets.
Les crédits fédéraux destinés aux versements furent déjà épuisés en automne, ce qui entraîna des difficultés et des complications notables. Ainsi, les subventions à verser sur la base des décomptes présentés au Service cantonal des

nungen, die dem kantonalen Meliorationsamt nach dem Monat August eingereicht wurden, in vielen Fällen erst zu Beginn 1975 erfolgen konnten. Den vom Bund zugestandenen Auszahlungskrediten wird deshalb in Zukunft vermehrte Beachtung geschenkt werden müssen.

22.2 Güterzusammenlegungen

Im Frühjahr 1974 konnte eine neue Güterzusammenlegungsgenossenschaft gegründet werden. Auf den Herbst 1974 wurde bei der Güterzusammenlegung Champoz der neue Bestand angetreten. Mit den zur Verfügung stehenden begrenzten Krediten werden in erster Linie die Arbeiten bei den bereits in Ausführung stehenden Unternehmen nach Möglichkeit vorangetrieben.

Der Regierungsrat genehmigte, nachdem alle Einsprachen erledigt und die Dienstbarkeitsvereinigungen durchgeführt waren, die neuen Bestände folgender Güterzusammenlegungen:

- Saules
- Uetendorf
- Oberwichtach

22.3 Wegebauten

Es konnten mit Rücksicht auf die knappen Kredite nur wenige Unternehmen neu begonnen werden.

Im ganzen Kanton wurden 66,7 km Wege mit Belag versehen (davon entfallen 16,3 km auf Güterzusammenlegungen).

22.4 Wasserversorgungen

Auch bei den Wasserversorgungen wurde der grössere Teil der verfügbaren Kredite für die Weiterführung begonnener Projekte verwendet.

22.5 Übrige Meliorationen, wie Entwässerungen, Seilbahnen, Elektrizitätsversorgungen, Alpverbesserungen usw.

Diese Meliorationsgattungen beanspruchten im Berichtsjahr nur rund 2 Prozent des Kredites.

22.6 Hochbauten

Die Zahl der Gesuche nimmt trotz den hohen Baukosten nicht ab. Der Rückgang der Konjunktur im Baugewerbe hat sich bei den Preisen im Hochbau bisher noch kaum bemerkbar gemacht.

22.7 Einsprachen

Der Regierungsrat musste im Berichtsjahr fünf Einsprachen gegen den Einbezug in den Perimeter von Bodenverbesserungsgenossenschaften entscheiden. Die Bodenverbesserungskommission entschied in der gleichen Periode über 30 Einsprachen, welche gegen Bonitierung, Neuzuteilung, Ausführungsprojekt oder Kostenverteiler gerichtet waren. Das Verwaltungsgericht urteilte über einen Rekurs.

améliorations foncières au mois d'août ne purent être réglées qu'au début de 1975. Il faudra donc prêter davantage d'attention, à l'avenir, aux crédits de paiement alloués par la Confédération.

22.2 Remaniements parcellaires

Au printemps 1974, on a pu créer un nouveau syndicat de remaniement parcellaire. En automne 1974, les propriétaires fonciers concernés par le remaniement parcellaire de Champoz ont pu entrer en possession du nouvel état. Avec les crédits restreints disponibles, on s'applique surtout à poursuivre les travaux dans les remaniements déjà entrepris, et ce dans la mesure du possible.

Toutes les oppositions ayant été liquidées et les servitudes apurées, le Conseil-exécutif a approuvé les nouveaux états des remaniements parcellaires suivants:

- Saules
- Uetendorf
- Oberwichtach

22.3 Construction de chemins

Vu le manque de crédits, le nombre de nouvelles opérations engagées dans ce domaine a été très restreint. Sur l'ensemble du canton, 66,7 km de chemins agricoles ont été munis de revêtement (dont 16,3 km dans le cadre de remaniements parcellaires).

22.4 Approvisionnement en eau

Dans le secteur de l'approvisionnement en eau également, la plupart des crédits disponibles furent utilisés pour poursuivre les projets déjà commencés.

22.5 Autres travaux d'améliorations foncières (drainages, funiculaires, électricité, alpages, etc.)

Ces types d'améliorations foncières n'ont nécessité qu'environ 2 % du crédit disponible.

22.6 Bâtiments

Bien que les coûts à la construction soient très élevés, le nombre de demandes ne diminue guère. Jusqu'ici, la récession dans le secteur du bâtiment n'a pour ainsi dire pas influencé les prix.

22.7 Oppositions

En 1974, le Conseil-exécutif a été amené à se prononcer sur cinq oppositions contre l'inclusion dans le périmètre de syndicats d'améliorations foncières. Durant cette même période, la Commission cantonale des améliorations foncières a dû trancher dans plus de 30 cas d'opposition concernant l'estimation, la nouvelle répartition des terres, le projet d'exécution ou la répartition des frais. Quant au Tribunal administratif, il a statué sur un recours.

22.8 Subventionsrückerstattungen

1974 wurden 635 Zweckentfremdungs- und Zerstückelungsgesuche und Gesuche nach Artikel 20 Meliorationsgesetz behandelt. Insgesamt wurden 37,27 ha Boden zweckentfremdet; dafür mussten an Bund und Kanton Rückerstattungen von insgesamt 217 190 Franken geleistet werden. Davon konnten dem kantonalen Meliorationsfonds 129 634 Franken überwiesen werden. Für die Staatskasse wurden 39 244 Franken an Gebühren eingefordert.

22.9 Personelles

Auf Ende des Betriebsjahres trat Kreiskulturingenieur H. P. Schläpfer zurück. An seine Stelle trat Kulturingenieur P. Sigrist.

22.10 Tabellen

(siehe am Schluss des Berichtes)

23. Tierseuchenpolizei**23.1 Allgemeines**

Im abgelaufenen Jahr übten 159 Tierärzte und drei Tierärztinnen im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, davon zwölf mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis). 117 waren als Kreistierärzte oder -Stellvertreter tätig.

Im Berichtsjahr ist Kreistierarzt-Stellvertreter Dr. W. Glaus, Niederscherli, gestorben.

Die Bewilligung zur Ausübung des Tierarztberufes erhielten Dr. P. Hanzal, La Neuveville, Dr. K. Kammermann, Schüpfen, Dr. H. Maurer, Meiringen, Dr. J. Moor, Zweisimmen, Dr. A. W. Neuhaus, Biel, Dr. M. Tempelman, Unterseen.

23.2 Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

Keine.

23.3 Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland

Pferde: 503; Ponys: 48; Zwergesel: 20; Zuchteber: 4; Küken: 112 800.

23.4 Anzeigepflichtige Krankheiten**23.4.1 Rauschbrand**

Schutzgeimpft wurden 44 088 Rinder (1973: 43 702 Stück). An Rauschbrand sind eingegangen 15 Rinder und eine Kuh. Zwei Tiere wurden nicht entschädigt, da die Impfpflicht nicht erfüllt war. Die entschädigungspflichtigen Tiere erforderten einen Aufwand von 23 270 Franken (1973: 5120 Fr.).

23.4.2 Milzbrand

Drei an Milzbrand umgestandene Tiere wurden mit einer Totalsumme von 9920 Franken vergütet.

22.8 Restitutions de subventions

En 1974, 635 demandes de morcellement et de modification d'affectation, ainsi que des demandes au sens de l'article 20 de la loi sur les améliorations foncières, ont été traitées. En tout, 37,27 ha de terres ont été détournés de leur affectation; en contrepartie, les propriétaires fonciers ont dû restituer à la Confédération et au canton une somme de 217 190 francs, dont 129 634 francs furent versés au Fonds cantonal des améliorations foncières. Les émoluments requis par la caisse cantonale se sont montés à 39 244 francs.

22.9 Personnel du service

A la fin de l'exercice, l'ingénieur cantonal du génie rural H. P. Schläpfer a démissionné; c'est son collègue P. Sigrist, également ingénieur du génie rural, qui a repris sa fonction.

22.10 Tableaux

(voir à la fin du rapport)

23. Police des épizooties**23.1 Considérations générales**

En 1974, 159 vétérinaires, dont trois femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne; douze d'entre eux étaient domiciliés en dehors du canton (vétérinaires de frontières). Cent dix-sept remplissaient les fonctions de vétérinaires d'arrondissement ou de suppléants.

Durant ce même exercice, est décédé le Dr W. Glaus, suppléant du vétérinaire d'arrondissement à Niederscherli.

Ont été autorisés à pratiquer l'art vétérinaire:

le Dr Hanzal, La Neuveville; le Dr Kammermann, Schüpfen; le Dr Maurer, Meiringen; le Dr Moor, Zweisimmen; le Dr Neuhaus, Bienne; le Dr Tempelman, Unterseen.

23.2 Importations de bétail de boucherie vivant

Aucune.

23.3 Importations d'animaux de rente et d'élevage

Chevaux: 503; poneys: 48; ânes nains: 20; verrats: 4; poussins: 112 800.

23.4 Maladies devant être déclarées**23.4.1 Charbon symptomatique**

Vaccinées: 44 088 têtes de bétail bovin (en 1973: 43 702). Quinze génisses et une vache ont péri de charbon symptomatique. Deux animaux n'ont pas donné droit à l'indemnisation, l'obligation de les vacciner n'ayant pas été observée. Les sinistres indemnisés ont nécessité une dépense de 23 270 francs (1973: 5120 fr.).

23.4.2 Fièvre charbonneuse

Trois bêtes mortes de fièvre charbonneuse ont donné droit à une indemnité globale de 9920 francs.

23.4.3 *Maul- und Klauenseuche*

Der Schutzimpfung wurden 22 840 Bestände mit 355 228 Tieren unterworfen. Von 24 gemeldeten Impfschadenfällen konnten elf mit einer Schadenssumme von 12 992,50 Franken entschädigt werden.

23.4.4 *Klassische Schweinepest*

Ende Dezember wurde ein Fall von klassischer Schweinepest festgestellt. Rund 300 Mastschweine stunden um oder mussten notgeschlachtet werden. Die Infektionsquelle ist unbekannt.

23.4.5 *Schafträude*

Ein Fall konnte problemlos lokalisiert und zur Ausheilung gebracht werden.

23.4.6 *Geflügelseuchen*

Cholera trat nicht auf. Pseudogeflügelpest verseuchte zwei kleine bäuerliche Hühnerhaltungen. Dagegen wurde wiederholt Pestvirus bei Papageien diagnostiziert, jedoch gelang es, ein Übergreifen der Infektion auf Nutzgeflügel zu verhindern.

23.4.7 *Myxomatose der Kaninchen*

Keine Fälle.

23.4.8 *Faulbrut, Sauerbrut und Milbenkrankheit der Bienen*

	1974	1973	1972
Fälle von Faulbrut	73	53	160
Fälle von Sauerbrut	6	11	18
Fälle von Milbenkrankheit	9	23	15

23.4.9 *Brucellose des Rindes (Rinderabortus Bang)*

Neu infizierte Bestände: 16 (1973: 4).

Ausgemerkte Tiere: 261 (1973: 72).

Die Feststellung der Infektion erfolgte für sechs Bestände durch positive Nachgeburten, für neun Bestände durch die Kannenmilchuntersuchung (ABR) und für einen Bestand durch eine angeordnete Blutkontrolle. Als Infektionsquellen erzeugten sich drei verseuchte Nachbarbestände, neunmal Tierzukauf, und viermal konnte die Herkunft nicht ermittelt werden.

23.4.10 *Brucellose der Ziegen und Schafe*

Keine Fälle.

23.4.11 *Tuberkulose der Rinder und Ziegen*

Neu infizierte Bestände: 7 (1973: 3)

Ausgemerkte Tiere: 75 (1973: 67)

Die Infektion wurde einmal durch die ordentliche Tb-Kontrolle ermittelt, in vier Fällen durch die angeordnete Kontrolle

23.4.3 *Fièvre aphteuse*

22 840 troupeaux, soit 355 228 animaux, ont été vaccinés préventivement. Des 24 sinistres annoncés suite à la vaccination, onze ont été indemnisés pour une somme totale de 12 992 fr. 50.

23.4.4 *Peste porcine à virus classique*

Un cas de peste porcine à virus classique a été décelé à fin décembre. 300 porcs d'engraissement en sont morts ou ont dû être abattus d'urgence. L'origine de l'infection est inconnue.

23.4.5 *Gale des moutons*

Un cas s'est produit en 1974; sans difficulté, on a pu le localiser et guérir les moutons touchés.

23.4.6 *Epizooties aviaires*

Il n'y a pas eu de cas de choléra. Deux petits poulaillers de ferme ont été atteints de pseudo-peste aviaire. Par contre, le virus de la peste a été détecté à plusieurs reprises sur des perroquets; on a cependant réussi à éviter une contagion des volailles de rente.

23.4.7 *Myxomatose des lapins*

Aucun cas.

23.4.8 *Loque américaine, loque européenne et acariose des abeilles*

	1974	1973	1972
Loque américaine	73	53	160
Loque européenne	6	11	18
Acariose	9	23	15

23.4.9 *Avortement épizootique des bovidés (Bang)*

Nouvelles infections: 16 troupeaux (1973: 4).

Animaux éliminés: 261 têtes (1973: 72).

L'infection a été décelée dans six cas par l'analyse d'arrière-faix positifs, dans neuf cas par l'examen de lait en bidons, et dans un cas au moyen de l'analyse du sang prescrite par le vétérinaire. Les sources d'infection résidaient pour trois cas dans des troupeaux voisins déjà contaminés et pour neuf cas dans l'achat d'animaux malades; quant aux quatre autres cas, la cause du mal n'a pu être déterminée.

23.4.10 *Brucellose caprine et ovine*

Aucun cas.

23.4.11 *Tuberculose des bovins et des caprins*

Nouvelles infections: 7 troupeaux (1973: 3).

Animaux éliminés: 75 têtes (1973: 67).

L'infection a été dépistée une fois grâce au contrôle tuberculeux de routine, quatre fois grâce à l'examen ordonné pour

von Kontakttieren und für zwei Bestände durch die Fleischschau.

Drei Bestände wurden durch den Menschen angesteckt, ein Bestand durch ein anergisches Tier und drei Ställe durch infizierte Magermilch.

23.4.12 *Dasselplage*

Da im Vorjahr vermehrt Dasselbeulen bemerkt wurden, ist eine umfassendere Bekämpfungskampagne durchgeführt worden.

Im ganzen wurden 52 833 Stück behandelt (1973: 21 343 Stück).

23.4.13 *Tollwut*

Zum Schutze der nördlichen Grenzgebiete ist die Schutzimpfung der Hunde in den Amtsbezirken Porrentruy, Delémont, Laufen und in einzelnen Gemeinden des Bezirks Moutier obligatorisch erklärt worden. Die Schutzimpfung der Katzen in diesem Gebiet wurde angelegentlich empfohlen. Auch weiterhin muss die Dichte des Fuchsbestandes möglichst gering gehalten werden.

23.4.14 *Agalaktie*

Keine Fälle.

23.4.15 *Salmonellose, Rickettsiose, Leptospirose und Psittakose*

Salmonellen wurden laufend diagnostiziert, vor allem bei Vögeln und Kühen, aber auch vereinzelt bei Schweinen, Kälbern und in Futtermitteln. Zu einer Salmonellenerkrankung kommt es erst dann, wenn sich die Erreger stark vermehren können oder das Individuum durch Stress geschwächt ist. Das Veterinäramt – in Verbindung mit dem Kantonalen Labor (Lebensmittelkontrolle) und der kantonalen Gesundheitsdirektion – ist dauernd bemüht, Weiterversehlungen dieser Infektion nach Möglichkeit zu unterbinden. Rickettsien und Leptospiren traten als Zufallsbefunde vereinzelt auf, veranlassten aber keine tierseuchenpolizeilichen Massnahmen. Psittakose (Papageienkrankheit) trat in einer Zoo-handlung bei Importen nach abgeschlossener Quarantäne auf. Leider fand eine Verschleppung der Infektion durch verkaufte Vögel statt, wodurch auch Menschen angesteckt wurden.

23.5 **Überwachung des Viehverkehrs und allgemeine seuchenpolizeiliche Verrichtungen**

23.5.1 *Viehinspektoren*

Für neuernannte Viehinspektoren wurden drei Kurse für 114 deutschsprechende Teilnehmer in Bern und je ein französischer Kurs in Sonceboz und Delémont für 42 Teilnehmer durchgeführt.

des animaux ayant été gardés ensemble, et deux fois grâce aux analyses de l'inspection des viandes.

Trois troupeaux ont été contaminés par l'homme, un troupeau par un animal en état d'anergie, et trois étables par du lait écrémé infecté.

23.4.12 *Œstre des bovins*

Des cloques dues aux œstres ayant été remarquées l'année précédente, la campagne de prophylaxie contre les varrons a été effectuée sur une plus large échelle. En tout, 52 833 têtes de bétail ont été traitées (1973: 21 343).

23.4.13 *Rage*

Pour la protection des régions frontalières du Nord, la vaccination préventive des chiens a été rendue obligatoire dans les districts de Porrentruy, Delémont, Laufen et dans certaines communes du district de Moutier. Dans ces régions, cette mesure de prévention a été recommandée instamment aussi pour les chats. En outre, la densité de l'effectif des renards doit être maintenue aussi basse que possible.

23.4.14 *Agalactie*

Aucun cas.

23.4.15 *Salmonellose, rickettsiose, leptospirose et psittacose*

Les diagnostics ont décelé à maintes reprises des salmonelles, en particulier sur des oiseaux et des poussins, mais aussi – parfois – sur des porcs et des veaux, ainsi que dans du fourrage. La maladie n'apparaît cependant que si les bactéries parviennent à se multiplier très fortement ou lorsque l'individu est affaibli par un état de stress. En collaboration avec le Laboratoire cantonal (contrôle des denrées alimentaires) et la Direction de l'hygiène publique, l'Office vétérinaire veille constamment à empêcher toute prolifération de salmonelles et tout risque de contagion, au mieux de ses possibilités. Quelques bactéries de rickettsiose et leptospirose ont été trouvées lors de diagnostics occasionnels; aucune mesure n'a cependant été nécessaire de la part de la police des épizooties. Un cas de psittacose (maladie des perroquets) s'est déclaré chez un commerçant d'animaux, sur des bêtes importées ayant déjà subi la quarantaine; il y a malheureusement eu contagion par des oiseaux vendus et des hommes en ont aussi été atteints.

23.5 **Surveillance du trafic du bétail et activités générales de la police des épizooties**

23.5.1 *Inspecteurs du bétail*

114 nouveaux inspecteurs du bétail ont assisté aux trois cours organisés à leur intention. Le cours a eu lieu à Berne, pour les candidats de langue allemande. Les 42 candidats d'expression française ont suivi le cours à Sonceboz et à Delémont.

23.5.2 *Kadaverbeseitigung*

Die Kantone Freiburg, Solothurn und Bern schlossen sich mit der Genossenschaft Zentralschweizer Metzgermeister zusammen zur gemeinsamen Lösung dieser schwierigen Aufgabe. Der Bund sowie die drei Kantone sicherten Beiträge zu zum Ausbau des Extraktionswerkes der GZM in Lyss. Dies machte den Weg frei, die Verarbeitungskapazität des Werkes so zu erhöhen, dass der gesamte Anfall der Konkordatskantone durch die Anlage Lyss aufgenommen werden kann. Die Ausbauarbeiten sind in vollem Gange. Bei Inbetriebnahme des erweiterten Werkes werden die Wasenplätze im ganzen Kanton aufgehoben (1976).

23.5.3 *Verwendung tierischer Abfälle als Schweine- und Hundefutter*

Die gegenwärtig laufende Revision der einschlägigen Artikel der Eidgenössischen Tierseuchengesetzgebung bringt voraussichtlich neue Bestimmungen für diesen Sektor. Die kantonalen Vorschriften müssen hierauf angepasst werden.

23.5.4 *Das Verfüttern von Molkereirückständen an Haustiere* ist nach wie vor seuchenpolizeilich unbefriedigend.23.5.5 *Die tierseuchenpolizeiliche Überwachung der Viehmärkte, Schlachtviehannahmen, Ausmerzaktionen, Tier-schauen und Schafannahmen* verlief reibungslos.24. **Schweinegesundheitsdienst**

Der Schweinegesundheitsdienst leistet weiterhin wertvolle Dienste für die Erhaltung einer Schweinezucht und -mast auf dem bäuerlichen Betriebe. Die bestehenden Unzulänglichkeiten und Schwierigkeiten technischer und organisatorischer Natur konnten noch nicht behoben werden. Die Revision des Konzepts und der behördlichen Weisungen wird intensiv vorbereitet.

	1974	1973	1972	1971
Zahl der angeschlossenen Betriebe	71	77	94	78
Zahl der Vorprüfbetriebe	15	22	45	34
Zahl der anerkannten Betriebe	319	284	266	240
Gesperrte Betriebe	20	35	36	43
Total	425	418	441	395

Sektionen: Ferkel: 1300; Schlachtkontrollen: 6186; Organe: 135.

Entstandene Kosten:

	Fr.
Beitrag an Zentralstelle für Kleinviehzucht	85 737.20
Laboruntersuchungen	34 787.—
Total	120 524.20

25. **Fleischschau**25.1 **Überwachung des Fleisch- und Fleischwarenverkehrs**

Diverse Um- und Neubaupläne für öffentliche und private Schlachthanlagen, Metzgereien und Verkaufslöke wurden beurteilt, Betriebe begutachtet und Beratungen ausgeführt.

23.5.2 *Elimination de cadavres d'animaux*

Les cantons de Fribourg, Soleure et Berne se sont associés à la Coopérative des maîtres-bouchers de Suisse centrale pour résoudre ensemble ce problème crucial. La Confédération et les trois cantons en question ont garanti leur participation aux frais d'agrandissement de l'usine d'extraction de Lyss. Ces subventions ont permis d'accroître sa capacité d'incinération dans une telle mesure qu'elle pourra traiter l'ensemble des carcasses collectées dans les trois cantons concordataires. Les travaux d'extension avancent rapidement. Dès la mise en service de cette nouvelle usine (1976), tous les clos d'équarrissage du canton seront supprimés.

23.5.3 *Déchets carnés servant de nourriture pour les porcs et les chiens*

La révision en cours des articles y relatifs de la loi fédérale sur les épizooties introduira probablement de nouvelles dispositions dans ce secteur. Les directives cantonales devront y être adaptées.

23.5.4 *L'utilisation de résidus laitiers comme nourriture pour les animaux domestiques* n'a toujours pas trouvé de solution satisfaisante au point de vue de la police des épizooties.

23.5.5 La surveillance des marchés de bestiaux, la réception d'animaux aux abattoirs, les campagnes d'élimination, les concours et les réceptions de moutons se sont déroulés dans les meilleures conditions.

24. **Service d'hygiène porcine**

Le Service d'hygiène porcine continue de rendre de précieux services pour le maintien de l'élevage et de l'engraissement des porcs dans nos fermes. Les imperfections et les difficultés constatées sur le plan technique et de l'organisation n'ont pas encore été résolues. On s'applique à préparer la révision du concept de base et des directives officielles.

	1974	1973	1972	1971
Nombre d'exploitations affiliées	71	77	94	78
Nombre d'exploitations d'examen préalable	15	22	45	34
Nombre d'exploitations reconnues	319	284	266	240
Nombre d'exploitations sous séquestre	20	35	36	43
Total	425	418	441	395

1300 autopsies de porcelets; 6186 contrôles d'abattage; 135 examens d'organes d'animaux.

Frais:

	Fr.
Contribution à l'Office central pour l'élevage du menu bétail	85 737.20
Analyses de laboratoire	34 787.—
Total	120 524.20

25. **Inspection des viandes**25.1 **Surveillance du commerce des viandes et des préparations de viandes**

Plusieurs projets de transformation et de construction de locaux d'abattage publics et privés, de boucheries ou autres locaux de vente ont été examinés; des entreprises ont fait

Die Kontrolle der gesamten Fleischhygiene (Schlachten, Verarbeiten, Transportieren, Lagern und Vermarkten) nimmt ständig an Bedeutung zu.

25.2 Kurse für Fleischschauer

Im Schlachthof Bern wurden zwei Einführungskurse für 15 deutschsprechende Teilnehmer sowie zwei Wiederholungskurse für 45 französischsprachige Teilnehmer durchgeführt.

25.3 Tätigkeit der Fleischschauer

Die Fleischschauer haben im Berichtsjahr 625 471 Tiere kontrolliert. Dabei mussten bei 29 Tieren oder 0,0046 Prozent (1973: 0,005 %) der geschlachteten Tiere Organveränderungen wegen Tuberkulose festgestellt werden. Wegen anderer Veränderung mussten bei 236 699 oder 37,84 Prozent (1973: 30,30 %) aller geschlachteten Tiere einzelne Organe beseitigt werden.

25.4 Expertisen und Strafen

Im abgelaufenen Jahr ist keine Expertise verlangt worden. Wegen Vergehens gegen die Vorschriften über die Fleischschau wurden 10 Bussen im Betrage von 800 Franken ausgesprochen.

25.5 Bakteriologische Fleischschau

1974 wurden total 2462 (1973: 2795) Untersuchungen verlangt. Entstandene Kosten 1974: 61 943 Franken (1973: 70 385 Fr.).

26. Hufbeschlagnahme

Gesuche zur Abgabe von provisorischen Bewilligungen wurden keine gestellt.

27. Klauenpflegergewerbe

Im abgelaufenen Jahr wurden 156 Bewilligungen zur Ausübung des Klauenpflegergewerbes abgegeben.

28. Viehhandel

Im Berichtsjahr gelangten 2 Einführungskurse mit folgenden Teilnehmerzahlen zur Durchführung:

– Vom 17. bis 19. April 1974: 20 Teilnehmer.

(Davon stammten sechs Teilnehmer aus den Kantonen Luzern, Nidwalden, Wallis und Zürich.)

– Vom 18. bis 20. November 1974: 26 Teilnehmer.

(Davon stammten zehn Teilnehmer aus den Kantonen Basel-Stadt, Freiburg, Genf, Neuenburg, Wallis und Zürich.) Ausserdem besuchten fünf Bewerber aus unserem Kanton den Kurs für Französischsprachige in Lausanne.

Im Berichtsjahr gelangten 1038 (1973: 1072) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 80 (1973: 82) waren für alle Tiergattungen gültig, 778 (1973: 800) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 180 (1973: 190) zum Handeln mit Kleinvieh.

Die Nettoeinnahmen aus den Viehhandelsgebühren ergaben die Summe von 339 251 Franken (1973: 333 699 Fr.). Gemäss den Eintragungen in den Viehhandelskontrollen für

l'objet d'autorisations; maints conseils furent prodigués. Le contrôle de l'hygiène des viandes (abattage, traitement, transport, stockage, vente) devient toujours plus important.

25.2 Cours pour inspecteurs des viandes

Les cours suivants ont été organisés aux Abattoirs de Berne: Deux cours d'introduction en langue allemande (15 participants), deux cours de répétition en langue française (45 participants).

25.3 Activité des inspecteurs des viandes

En cours d'exercice, les inspecteurs des viandes ont examiné 625 471 animaux. Les organes de 29 bêtes, soit 0,0046 % (1973: 0,005 %) des animaux abattus, présentaient des altérations dues à la tuberculose. En raison d'autres altérations, certains organes de 236 699 bêtes abattues, soit 37,84 % (1973: 30,30 %), ont dû être éliminés.

25.4 Expertises et sanctions

Aucune expertise n'a été demandée en cours d'exercice. Pour infractions aux prescriptions sur l'inspection des viandes, dix amendes ont été prononcées, pour un montant de 800 francs.

25.5 Inspection bactériologique des viandes

En 1974, il a été demandé de procéder à 2462 analyses (2795 en 1973), dont les frais se sont élevés à 61 943 francs (1973: 70 385 fr.).

26. Maréchalerie

Il n'y a pas eu de demandes pour l'octroi de permis provisoires.

27. Nettoyeurs d'onglons

156 autorisations d'exercer le métier de nettoyeurs d'onglons ont été délivrées au cours de l'année 1974.

28. Commerce du bétail

Deux cours d'introduction ont eu lieu en 1974:

– le premier, du 17 au 19 avril 1974, suivi par 20 participants (dont six venaient des cantons de Lucerne, Nidwald, Zurich et du Valais);

– le second, du 18 au 20 novembre 1974, suivi par 26 participants (dont dix venaient des cantons de Bâle-Ville, Fribourg, Genève, Neuchâtel, Zurich et du Valais).

En outre, cinq candidats de notre canton ont suivi le cours de langue française à Lausanne.

En 1974, 1038 patentes (1072 en 1973) ont été délivrées: 80 (1973: 82) pour toutes les catégories, 778 (1973: 800) pour le gros et le menu bétail, et 180 (1973: 190) pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues pour les patentes se sont élevées à 339 251 francs (1973: 333 699 fr.). D'après les transactions figurant dans les carnets de contrôle des marchands de bétail pour 1973, le commerce de bétail s'est réparti comme suit:

das Jahr 1973 sind durch den gewerbsmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1973	1972
Pferde und Fohlen	2 156	2 060
Rindvieh	126 789	116 065
Schweine	308 176	279 529
Fasel/Ferkel	214 850	212 818
Ziegen und Schafe	3 071	2 036
Total Tiere	702 944	663 208

29. Viehversicherung

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	488
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen	34
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften und gesellschaften	24
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	21 640
Ziegen	1 434
Schafe	1 937
Pferde	7 463
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	349 655
Ziegen	3 888
Schafe	13 805
Gebrauchspferde und Fohlen	9 642
Zuchtstuten	1 280
Zuchthengste	39
Kantonsbeitrag	Fr. 1 001 451.70
Bundesbeitrag	Fr. 542 710.75

30. Tierseuchenkasse

Rechnungsergebnis für das Jahr 1974

	Fr.
Ertrag	2 863 334.14
Aufwand	2 924 008.80
Mehraufwand	60 674.66
Kapitalbestand der Tierseuchenkasse am 1. Januar 1974	8 014 201.17
Kapitalbestand am 31. Dezember 1974	7 953 526.51

31. Eingaben im Grossen Rat

Die eingegangenen Motionen und Postulate sind alle ausgeführt.

32. Eingaben zuhanden der Bundesbehörden

Im Berichtsjahr nahm die Landwirtschaftsdirektion Stellung zu:

- Milchwirtschaftsbeschluss,
 - Bundesgesetz über eine Ein- und Ausfuhrregelung für landwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse,
 - Verordnung über das landwirtschaftliche Bildungswesen,
 - Bodenverbesserungs-Verordnung,
 - Kreisschreiben des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes betreffend «Früher Wintereinbruch; Futtervermittlung im Berggebiet»,
 - Vorentwurf für ein Umweltschutzgesetz.
- Eingaben an die Bundesbehörden betrafen:
- Förderung der Herstellung marktkonformer alpwirtschaftlicher Produkte und deren Absatzes (Postulat Bühler),
 - Gemüsebausiedlung (Postulat Stauffer).

	1973	1972
Chevaux et poulains	2 156	2 060
Gros bétail	126 789	116 065
Porcs	308 176	279 529
Porcelets et porcelets sevrés	214 850	212 818
Chèvres et moutons	3 071	2 036
Total des animaux	702 944	663 208

29. Assurance du bétail

Nombre de caisses d'assurance pour les bovins (y compris une caisse d'assurance facultative)	488
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins	34
Nombre de coopératives et de sociétés d'assurance pour chevaux	24
Troupeaux assurés:	
bovins	21 640
caprins	1 434
ovins	1 937
chevaux	7 463
Nombre d'animaux assurés:	
bovins	349 655
caprins	3 888
ovins	13 805
chevaux de service et poulains	9 642
juments poulinières	1 280
étalons reproducteurs	39
Subventions cantonales	1 001 451 fr. 70
Subventions fédérales	542 710 fr. 75

30. Caisse des épizooties

Résultat de l'exercice 1974

	Fr.
Recettes	2 863 334.14
Dépenses	2 924 008.80
Excédent de dépenses	60 674.66
Avoir en caisse au 1 ^{er} janvier 1974	8 014 201.17
Fortune au 31 décembre 1974	7 953 526.51

31. Interventions parlementaires

Toutes les motions et les postulats présentés ont été réalisés.

32. Autorités fédérales: procédures de consultation et requêtes

Au cours de l'exercice 1974, la Direction de l'agriculture a été consultée au sujet

- de l'arrêté sur l'économie laitière,
 - de la loi fédérale du 13 décembre 1974 sur l'importation et l'exportation de produits agricoles transformés,
 - l'ordonnance sur la formation professionnelle agricole,
 - l'ordonnance sur les améliorations foncières,
 - la circulaire du Département fédéral de l'économie publique concernant «précocité de l'hiver; approvisionnement en fourrage de la région de montagne»,
 - l'avant-projet de loi sur la protection de l'environnement.
- En outre, les requêtes suivantes ont été présentées:
- encouragement de la fabrication et de la vente de produits de l'économie alpestre conformes au marché (postulat Bühler),

Die Probleme der Landwirtschaft sind im übrigen während des Berichtsjahres in ständigem Kontakt mit den bäuerlichen Organisationen und im Rahmen der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz verfolgt worden.

– exploitations maraîchères lors d'améliorations foncières intégrales (postulat Stauffer).

Enfin, tout au long de l'exercice, les problèmes inhérents à l'agriculture ont fait l'objet de contacts suivis avec les organisations paysannes. Ces problèmes ont été traités dans le cadre de la Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture.

Bern, den 11. April 1975

Berne, 11 avril 1975

Der Landwirtschaftsdirektor: *E. Blaser*

Le Directeur de l'agriculture: *E. Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 18. Juni 1975

Approuvé par le Conseil-exécutif le 18 juin 1975

Anbau von Futtergetreide

Cultures de céréales fourragères

Jahr Année	Anzahl Pflanzer Nombre de cultivateurs			Futtergetreide in Hektaren Surfaces de céréales fourragères en hectares			
	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Total	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Hanglage en déclivité	Total
1965	9 945	5 883	15 828	8 112,09	3 935,96	802,41	12 850,46
1966	9 531	6 251	15 782	7 970,08	3 692,81	794,57	12 457,46
1967	9 008	5 504	14 512	6 994,08	4 191,77	747,31	11 933,16
1968	9 285	5 235	14 520	6 978,76	3 477,83	1 145,51	11 602,10
1969	9 652	5 306	14 958	9 630,98	3 550,50	887,44	14 068,92
1970	9 978	5 379	15 358	10 275,95	4 059,51	916,45	15 253,91
1971	9 804	5 257	15 061	10 831,59	3 814,20	995,41	15 641,20
1972	9 498	5 033	14 531	12 796,52	2 983,69	976,72	16 756,93
1973	10 258	4 684	14 942	12 978,83	4 182,32	1 094,85	18 256,00
1974	9 546	4 824	14 370	14 450,06	4 314,97	1 117,67	19 882,70

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Cultures de pommes de terre en région de montagne et sur terrains en pente

Jahr Année	Anzahl Pflanzer Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée		Hanglagen Terrains en pente	Total	Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Bergstufe I unter 1000 m Zone de montagne I au-dessous de 1000 m	Bergstufe II über 1000 m Zone de montagne II au-dessus de 1000 m			
		ha	ha		ha	Fr.
1966	9 615	1 919,44	345,72	1 041,47	3 306,63	695 392
1967	9 316	1 859,73	334,29	1 012,85	3 205,87	673 835
1968	9 286	1 847,50	313,55	1 071,60	3 232,65	676 893
1969	9 079	1 718,92	292,07	978,37	2 989,36	626 794
1970	8 628	1 648,51	273,93	958,54	2 880,98	603 589
1971	8 310	1 556,23	238,65	921,32	2 716,20	566 391
1972	7 870	1 397,79	211,39	803,34	2 412,52	503 228
1973	7 312		1 597,88	783,64	2 381,52	1 984 377
1974	7 392		1 599,05	734,17	2 333,22	2 645 376

22.10.1 In Ausführung stehende Projekte

22.10.1 Projets en cours d'exécution

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Entreprises
<i>Tiefbau</i>				<i>Génie civil</i>
Wegebauten	82	20 258 900	7 065 690	Routes et chemins
Entwässerungen	16	2 555 000	825 450	Drainages
Wasserversorgungen	53	20 654 140	5 436 985	Adductions d'eau
Elektrische Versorgungen	3	437 265	91 153	Alimentations électriques
Brückenbau	1	54 000	18 900	Ponts
Seilbahnen	1	520 000	160 000	Téléphériques
Erschliessung der Siedlungen	1	103 000	36 000	Dessertes de colonies
Gesamtmeliorationen	92	48 932 100	17 259 900	Améliorations foncières intégrales
Amt Erlach	12	53 433 000	21 161 550	District de Cerlier
Total	261	146 947 405	52 055 628	Total
<i>Hochbau</i>				<i>Bâtiments</i>
Hofsanierungen	22	6 908 600	2 230 160	Assainissements de fermes isolées
Gebäuderationalisierungen	61	15 280 300	4 199 310	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	18	2 685 500	570 000	Assainissements d'étables
Siedlungen	12	5 840 000	1 336 000	Fermes de colonisation
Alpverbesserungen	2	524 000	128 800	Améliorations d'alpages
Alpgebäude	12	1 240 900	305 170	Bâtiments d'alpage
Käsereien	2	590 000	81 000	Fromageries
Total	129	33 069 300	8 850 440	Total
Gesamttotal	390	180 016 705	60 906 068	Totaux

22.10.2 Verteilung der Projekte auf die einzelnen Landesgegenden

22.10.2 Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Voranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1974 Engagements au 31 décembre 1974 Fr.	Région
<i>Tiefbau</i>					<i>Génie civil</i>
Oberland	92	27 194 500	8 399 200	3 127 200	Oberland
Mittelland	40	21 949 540	7 028 950	1 804 299	Mittelland
Emmental	45	11 401 000	3 423 790	1 225 765	Emmental
Seeland	40	18 994 000	6 573 250	1 703 384	Seeland
Jura	32	13 975 365	5 468 888	1 939 138	Jura
Amt Erlach	12	53 433 000	21 161 550	13 134 391	District de Cerlier
Total	261	146 947 405	52 055 628	22 934 177	Total
<i>Hochbau</i>					<i>Bâtiments</i>
Oberland	39	7 439 300	2 042 100	829 000	Oberland
Emmental	37	10 139 000	2 885 840	1 125 140	Emmental
Mittelland	29	6 872 000	1 664 500	646 600	Mittelland
Seeland	12	5 230 000	1 356 000	780 600	Seeland
Jura	12	3 389 000	902 000	461 100	Jura
Total	129	33 069 300	8 850 440	3 842 440	Total
Gesamttotal	390	180 016 705	60 906 068	26 776 617	Totaux

22.10.3 Im Jahre 1974 an die verschiedenen Meliorationsarten zugesicherte Beiträge

22.10.3 Subventions assurées par le canton en 1974 aux diverses catégories d'améliorations

Art der Meliorationen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions assurées Fr.	Genre d'améliorations
Tiefbau				Génie civil
Entwässerungen	5	620 000	213 600	Drainages
Wegebau	53	9 249 800	3 075 680	Routes et chemins
Wasserversorgungen	23	9 037 000	2 483 600	Adductions d'eau
Güterzusammenlegungen	24	7 723 000	2 589 000	Remaniements parcellaires
Elektrische Versorgungen	2	196 500	45 000	Alimentations en électricité
Alpverbesserungen	1	150 000	50 000	Améliorations d'alpages
Seilbahnen	1	520 000	160 000	Téléphériques
Güterzusammenlegung	7	8 738 000	3 408 300	District de Cerlier
Total	116	36 234 300	12 025 180	Total
Hochbau				Bâtiments
Hofsanierungen	8	2 724 000	830 000	Assainissement de fermes isolées
Gebäuderationalisierungen	39	9 726 300	2 609 500	Rationalisation de bâtiments
Stallsanierungen	20	2 789 000	580 500	Assainissements d'étables
Alpgebäude	7	763 000	193 800	Bâtiments d'alpage
Siedlungen	8	3 380 250	772 780	Colonisations
Alpverbesserungen	1	278 000	55 000	Améliorations d'alpages
Käsereien	3	620 000	88 500	Fromageries
Weidelaufstall	1	70 000	21 000	Loge à stabulation libre
Düngeranlage	1	35 000	8 000	Fumières et fosses à purin
Total	88	20 385 550	5 159 080	Total
Gesamttotal	204	56 619 850	17 184 260	Totaux

22.10.4 Im Jahre 1974 an die verschiedenen Meliorationsarten ausbezahlte Beiträge

22.10.4 Subventions versées aux différentes catégories d'améliorations en 1974

Art der Melioration	Anzahl Abrechnungen Kanton Décomptes cantonaux; nombre	Auszahlungen Kanton Versements du canton Fr.	Anzahl Abrechnungen Bund Décomptes fédéraux; nombre	Auszahlungen Bund Versements de la Confédération Fr.	Genre d'améliorations
Tiefbau					Génie civil
Wasserversorgungen	62	2 309 406	45	2 349 568	Adductions d'eau
Wegebauten	112	3 503 792	82	2 631 820	Routes et chemins
Entwässerungen	13	144 138	12	259 686	Drainages
Elektrische Versorgungen	7	92 450	4	41 950	Alimentations en électricité
Alpverbesserungen	2	18 787	8	152 550	Améliorations d'alpages
Güterzusammenlegungen	75	6 088 722	71	5 669 730	Remaniements parcellaires
Brückenbau	2	33 300	1	4 800	Ponts
Seilbahnen	2	98 727	2	40 250	Téléphériques
Kanäle	3	26 674	—	—	Canals
Total	278	12 315 996	225	11 150 354	Total
Hochbau					Bâtiments
Gebäuderationalisierung	83	2 641 551	61	2 067 138	Rationalisation de bâtiments
Hofsanierungen	32	742 962	24	735 231	Assainissements de fermes
Stallsanierungen	21	436 784	10	195 656	Assainissements d'étables
Käsereien	2	27 700	2	27 700	Fromageries
Siedlungen	18	743 580	16	743 300	Colonisations
Alpgebäude	12	188 500	6	83 600	Bâtiments d'alpages
Alpverbesserungen	3	45 500	—	—	Améliorations d'alpages
Düngeranlagen	1	8 000	—	—	Fumières et fosses à purin
Total	172	4 834 577	119	3 852 625	
Gesamttotal	450	17 150 573	344	15 002 979	Totaux

